



Kassieren

Welche Aktien von Kryptobörsen sich lohnen

Biden-Boom

Amerika wird „Great Again“. Wie Anleger davon profitieren



Sparpläne

Mit Fonds und ETFs fürs Alter vorsorgen



Ausgespielt

Ein Blick in die Kassen der UEFA

6
2021

Was tun mit der Lebensversicherung?

- Für wen sie sich lohnt
- Deutschlands größter Test neuer Policen



Wie geht es der Lebensversicherung?

Einst waren die Verträge Geldmaschinen, heute ist das Modell hinter ihnen sanierungsbedürftig. **Für wen sie sich noch lohnen**, was neuartige Policen taugen – und wie Gegner und Befürworter argumentieren VON MARKUS HINTERBERGER UND MARTIN REIM



Schaurig wie bei Hitchcock:
Lebensversicherungen waren jahrzehntelang ein Liebling der Sparer. Nun scheinen sich die Zinsen schier aufzulösen

34 EINLEITUNG

Die Lebensversicherung gibt es seit fast 200 Jahren – doch wie lange noch?

36 FRAGEN & ANTWORTEN

Was rund um Lebensversicherungen wichtig ist – von Varianten und Garantien

42 STREITGESPRÄCH

Zwei Branchenkenner über Fehler der Versicherer und gute Neuerungen

46 TEST

Alternativen zu klassischen Policen: Deutschlands größter Vergleich

BILD: SERHII MUDREVSKIY/ISTOCK [M]

Mitten in Deutschland steht eine riesige Geldmaschine. Sie wird gefüttert von Sparern, die Monat für Monat drei Milliarden Euro hineinstecken. Aufs Jahr gerechnet entspricht dies dem Bundesbudget für Verkehr. Die Rede ist von Kapitallebens- und privaten Rentenversicherungen mit gesetzlichem Garantiezins. Gut 50 Millionen dieser sogenannten klassischen Policen gibt es in Deutschland.

Jahrzehntlang produzierte diese Maschine regelmäßig gute Gewinne für die Einzahler. Man ahnte zwar, dass das Innenleben der Maschine kompliziert ist. Man sah auch, dass andere in erheblichem Umfang profitierten – namentlich Versicherer und Vermittler. Doch all diese Dinge waren so lange egal, wie für die Sparer genügend abfiel.

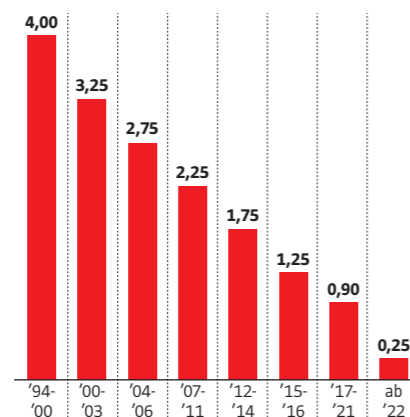
Doch mittlerweile wird der Strom der Auszahlungen immer dünner. Während es in den 90er-Jahren schon mal sieben Prozent Rendite gab, lag der Wert zuletzt bei knapp der Hälfte. Neu abgeschlossene Policen werfen sogar erheblich weniger ab, mit weiter fallender Tendenz. Und bei all diesen Zahlen sind die Kosten noch nicht mal einberechnet.

Was ist los mit dem einstigen Erfolgsmodell? Das wollen wir auf den nächsten Seiten klären. Wie auch Fragen, die sich viele Sparer stellen: Soll ich meine alte Lebensversicherung kündigen? Soll ich eine neue abschließen? Was ist dran an den vielfältigen Alternativen zu den klassischen Policen, die viele Anbieter propagieren? Muss ich mir Sorgen machen, dass mein Anbieter pleitegeht?

Die Frage, warum es mit klassischen Policen abwärtsgeht, ist rasch beantwortet. Um den jährlichen Garantiezins plus eventuelle Überschüsse darzustellen, müssen die Anbieter eine jährliche Rendite sicherstellen. Das ging jahrzehntlang problemlos über Staatsanleihen. Seitdem deren Verzinsung teilweise unter die Nulllinie gerutscht ist, haben die Anbieter ein unlösbares Problem. Sie verdienen schlicht nicht genug, um die hohen Garantiezinsen bei laufenden Ver-

Abwärts Der Garantiezins wird im kommenden Jahr erneut sinken

Garantiezins für Lebensversicherungen in %



Gesetzlicher jährlicher Höchstrechnungszins auf den Sparbeitrag (Einzahlungen minus Kosten) für neu abgeschlossene Kapitallebens- und private Rentenversicherungen; Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

trägen (mitunter bis zu vier Prozent) zu erwirtschaften, gleichzeitig neuen Verträgen kundenfreundliche Renditen zu ermöglichen und die staatlich geförderte Rücklage namens Zinszusatzreserve für noch schlechtere Zeiten als die jetzigen zu bedienen.

Ergebnis: Nur noch eine Minderheit von Anbietern offeriert Policen mit Garantiezins. Und wer sie noch im Programm hat, liegt teilweise unter dem aktuellen gesetzlichen Höchstwert von 0,9 Prozent. Zugleich schwindet das Interesse der Kunden. Im vergangenen Jahr wurde nicht einmal mehr eine Million dieser Policen abgesetzt. Zum Vergleich: Im Jahr 2005 waren es noch mehr als viermal so viele.

Die drängendsten Fragen. Kündigen oder dabei bleiben? Gerade wenn der Vertrag hoch verzinst ist, auf keinen Fall aussteigen. Und es gibt Alternativen, beispielsweise keine Beiträge mehr einzuzahlen (siehe Seite 38 und 39).

Sollte man eine neue Lebensversicherung abschließen? Das hängt davon ab, ob man zu einem von sechs speziellen Anlegertypen gehört (Klassifizierung auf den Seiten 37 bis 40). Wer sich bei seiner

Altersvorsorge um nichts kümmern will, ist bei Lebensversicherungen möglicherweise gut aufgehoben. Und wer sich staatlich fördern lassen will (über Riester, Rürup, betriebliche Altersvorsorge oder vermögenswirksame Leistungen), liegt auch nicht schlecht. Oder wer Steuern sparen will. Wer allerdings seinen Vermögensaufbau aktiv angeht, ist sicher nicht gut beraten. Da sind ETFs, aktiv gemanagte Fonds oder möglicherweise Einzelaktien empfehlenswerter. Und wer auf eine Immobilie setzt, hat sowieso andere Sorgen als eine Lebensversicherung.

Was ist dran an den Alternativen aus den Entwicklungsabteilungen der Versicherer? Vor- und Nachteile finden Sie auf den Seiten 36 bis 38. Ein Test der wichtigsten Alternativen ist auf den Seiten 46 bis 59 zu finden.

Wie geht es mit der Lebensversicherung weiter? Sie wird vermutlich weiterhin ihren Platz in der Altersvorsorge haben – gerade wegen ihrer Garantie, bis ans Lebensende auszuzahlen. Das bietet kein anderes Finanzprodukt. Außerdem sorgt die staatliche Förderung für kontinuierlichen Absatz. Dieser Flankenschutz durch die öffentliche Hand könnte noch ausgebaut werden, wenn eine Vorsorgepflicht für Selbstständige kommt, wie es Union und SPD planen.

Bewegte Geschichte. Außerdem ist die Lebensversicherung enorm wandlungsfähig, wie sich in ihrer knapp 200-jährigen Historie gezeigt hat. Ernst Wilhelm Arnoldi, gebürtig im thüringischen Gotha und Gründer des deutschen Versicherungswesens, offerierte 1827 die ersten Policen. Es handelte sich um eine Absicherung der Hinterbliebenen, falls der Ernährer stirbt – also um eine sogenannte Risikolebensversicherung. Eine Auszahlung an den Versicherungsnehmer war nicht vorgesehen.

Im Gründungsdokument schreibt Arnoldi, es gehe darum, „die ihres Hauptes beraubte Familie gegen Mangel zu sichern“. Und „das eigene Gemüt von der Qual zu befreien, welche der Gedanke an einen frühzeitigen Tod bei unerzogenen

Kindern und der Vermögensunzulänglichkeit der Witwe mit sich führt“.

1841 starb Arnoldi, der diverse Versicherungsunternehmen aufgebaut und sie stets nach seiner Heimatstadt benannt hatte (die Gothaer, heute mit Sitz in Köln, gibt es noch). Arnoldis Nachfolger Gustav Hopf kombinierte die Risikopolice mit einer Auszahlung im – auf Versicherungsdeutsch ausgedrückt – Erlebensfall. Diese gemischte Versicherung, später auch Kapitallebensversicherung genannt, wurde von vielen Konkurrenten übernommen und beherrschte den Markt mehr als ein Jahrhundert lang.

Zu ihrem Boom trugen unter anderem zwei Tatsachen bei: 1901 führte die Reichsregierung einen gesetzlichen, jährlichen Maximalzins ein, um unrealistische Renditeversprechen und damit mögliche Pleiten von Anbietern zu verhindern. Damit war der sogenannte

12

Prozent weniger Lebensversicherungen wurden 2020 im Vergleich zu 2019 abgeschlossen.

Höchstrechnungszins, auch Garantiezins genannt, geboren.

Zudem förderte der Fiskus die Kapitallebenspolice massiv. Bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts blieb die Auszahlung unter bestimmten Voraussetzungen nach zwölf Jahren komplett steuerfrei – auch wenn das Kapital auf einen Schlag floss und nicht als Rente. Ab 2005 wurden diese Voraussetzungen enger gefasst, was die Verkaufszahlen drückte – denn als mittelfristige Kapitalanlage taugte die Kapitallebensversicherung nun immer weniger.

Zugleich rückte der Niedergang der staatlichen Rente die Notwendigkeit in den Vordergrund, privat bis ans eigene Lebensende vorzusorgen. Das befeuerte den Absatz reiner Rentenpolicen ohne Risikoschutz. Nun zwingen die Nullzinsen zu weiteren Reformen – hin zu stärker kapitalmarktorientierten Produkten. Ob sie sich durchsetzen werden, hängt immer stärker von den Aktienbörsen ab. Denn deren Performance hat einen steigenden Einfluss auf die Renditen.

Damit bringen sich die Lebensversicherer in eine Glaubwürdigkeitskrise. Jahrzehntlang verdammte die Branche Aktien als zu risikoreich und versprach bombensichere, auskömmliche Renditen. Wenn die Anbieter nun verstärkt auf Aktien setzen – warum sollten Anleger zumindest in der Ansparphase nicht gleich zum Original greifen, sprich zu ETFs und aktiv gemanagten Fonds? →

ANZEIGE



Fragen & Antworten

Wer bei Klassik nur an Musik denkt, liegt falsch. Auch in der Assekuranz gibt es so etwas. Hier ein Kompendium der Lebensversicherungen – über Varianten, Garantien und Kündigung

Lebensversicherungen – ein Buch mit sieben Siegeln? Das muss nicht sein! Hier die wichtigsten Fragen und Antworten. Plus sechs Typen, für die diese Vorsorgeart trotz aller Kritik passen könnte.

Welche Arten von Lebensversicherungen gibt es?

Alte Klassik. Das Kundenguthaben (Einzahlungen minus Kosten) wird jährlich zumindest um den gesetzlich festgelegten Garantiezins gemehrt. Er beträgt derzeit für Neuverträge 0,9 Prozent und wird Anfang 2022 auf 0,25 Prozent sinken. Zusätzlich gibt es – je nachdem, wie gut der Versicherer das Geld anlegt – Überschüsse obendrauf.

- Sichere Verzinsung.
- Relativ geringe Renditeaussichten.

Moderne Klassik. Es existiert ein Sammelsurium neuartiger Konstruktionen, von denen die meisten nah an klassischen Policen sind. So ist der Anlagemix bei der Modernen und der Alten Klassik oft der gleiche, denn das Investment er-

folgt in beiden Fällen im sogenannten Sicherungsvermögen – also in Eigenregie des Anbieters. Eine höhere Rendite soll dadurch erzielt werden, dass der Versicherer durch die gekürzten Garantien weniger Kapital beiseitelegen muss. Entsprechend wird eine höhere Überschussbeteiligung in Aussicht gestellt. All diesen Angeboten ist gemeinsam, dass es keine Orientierung an einem Index gibt (siehe Test auf den Seiten 46 bis 59).

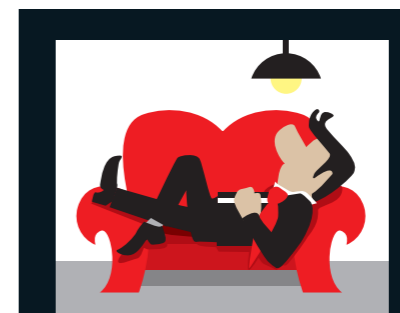
- Etwas bessere Renditeaussichten als bei klassischen Policen, Verluste sind ausgeschlossen.
- Exakte Konditionen der Verrentung werden erst bei Auszahlungsbeginn festgelegt. Geringere rechtliche Sicherheit bei der Überschussbeteiligung.

Indexpolicen. Hier haben Kunden in jedem Jahr der Laufzeit ihrer Police vorab die Wahl: Wollen sie sich eine feste Verzinsung sichern? Oder möchten sie mit der Überschussbeteiligung teilweise oder komplett an der Entwicklung eines oder mehrerer Indizes partizipieren? Dabei addieren die meisten Anbieter am Jahresende die monatlichen Wertentwicklungen – jeweils bis zu einem prozentualen Höchstwert (dem sogenannten Cap) oder mit einer prozentualen Beteiligung an den Gewinnen (der Partizipationsquote). Bei allen Produkten ist ausgeschlossen, dass der Versicherte (abgesehen von den Kosten) auf Jahressicht draufzahlt, denn Verluste werden nicht mitberechnet (siehe Test auf den Seiten 46 bis 59).

- Der Kunde hat eine echte Wahl zwischen klassischer Überschussbeteiligung und Partizipation an Indizes, ohne dass größere Verluste entstehen können. Beteiligt er sich am Index, ist die Rendite – zumindest in der Rückrechnung – meist höher als bei klassischen Policen.
- Die Renditechancen sind durch Cap und Quote limitiert. Zudem schrumpft bei sinkenden Zinsen die Überschussbeteiligung, die für die Indexpartizipation zur Verfügung steht. Auch arbeiten einige Anbieter mit selbst gebauten, intransparenten Indizes statt mit bekannten

und objektiv nachvollziehbaren Börsenbarometern wie DAX und Euro Stoxx 50.

Britische Variante. Bei With-Profit-Policen (auf Deutsch: mit Überschussbeteiligung) werden Prämien minus Kosten nicht kundenbezogen, sondern pauschal für die gesamte Versichertengemeinschaft investiert. So kann der Versicherer den Aktienanteil bei der Anlage der Prämien deutlich erhöhen. Damit Kurschwankungen nicht voll durchschlagen, werden sie durch ein Glättungsverfahren, das sogenannte Smoothing, abgemildert. Am Ende der vereinbarten



Der Faule Die besten Aktien, Zertifikate, Anleihen und Fonds sind auf eigene Faust oft erst durch langwierige Vergleiche zu finden. Oder man nutzt Fachmedien, doch auch das kostet Zeit und Geld. Wer das zu anstrengend findet und trotzdem etwas für seine Altersvorsorge tun will, kann eine Rentenpolice abschließen und bis zur Pensionierung laufen lassen.

Laufzeit erhöht eventuell ein Schlussbonus die garantierten Leistungen.

- Das Glättungsverfahren sorgt während schlechter Börsenzeiten dafür, dass es für Kunden ohne große Verluste möglich ist zu kündigen.
- Die Garantie ist nicht so sicher wie bei klassischen Policen. Ohne Schlussbonus ist die Rendite gering. Das Smoothing ist intransparent.

Fondspolicen. Auch hier sind Garantien ein wichtiges Thema. Es gibt die verschiedensten Spielarten – von null Garantie bis nahezu Vollkaskoschutz. Diese Policearten lassen sich unterscheiden:

Bei Verträgen ohne Garantien werden Beiträge (minus Kosten) komplett in ausgewählten Investmentfonds angelegt – in Aktien, Anleihen oder Immobilien, teilweise auch in kostengünstigen Indexfonds, also ETFs.

- Hohe Renditechancen und oft eine große Auswahl von Fonds.
- Enorme Verlustrisiken und teilweise undurchsichtige Fondskosten.

Bei Zwei-Topf-Hybriden fließen die Prämien abzüglich Kosten in das Sicherungsvermögen und in Fonds. In der statischen Variante ist die Aufteilung der Zuflüsse fix. Bei der dynamischen Variante wechselt die Verteilung und hängt wesentlich von der Lage am Kapitalmarkt und vom Alter des Versicherten ab. Je näher die Rentenphase, desto weniger Aktien.

- Relativ hohe Sicherheit, geringe Verlustrisiken.
- Niedrigere Gewinnchancen durch eine grundsätzlich geringe Aktienquote. Sie bleibt insbesondere nach Kurseinbrüchen häufig lange Zeit auf einem sehr niedrigen Niveau.

Drei-Topf-Hybride. Hier werden Prämien (minus Kosten) gleich auf drei Anlagevehikel verteilt: das Sicherungsvermögen, einen Garantiefonds und weitere Fonds. Der Garantiefonds sorgt zum Ende der Vertragslaufzeit dafür, dass der eingezahlte Anlagebetrag mindestens zu einem bestimmten Prozentsatz an den Kunden zurückfließt. Manchmal sind auch zwischenzeitliche Höchststände gesichert.

- Bei günstigem Börsenverlauf ist eine hohe Aktienquote mit entsprechenden Gewinnchancen möglich.
- Die Garantie hängt zum großen Teil nicht vom Versicherer, sondern von der Fondsgesellschaft ab, die hinter dem Garantiefonds steht. Viele Garantiefonds sind renditeschwach, worunter der Gesamtertrag leidet. →



Der Geförderte Vater Staat fördert die private Altersvorsorge via Riester, Rürup und betriebliche Altersvorsorge. Bei jedem dieser Wege sind Versicherungen dabei.

Risikolebensversicherungen. Sie dienen nicht der Kapitalanlage, sondern decken lediglich das Todesfallrisiko ab – und werden deshalb in diesem Artikel nicht berücksichtigt.

Was zu tun ist. Welcher Kunde sollte nun zu welcher Police greifen? „Selten kann man ein Produkt als absolut gut oder schlecht einstufen“, sagt Alexander Kling vom Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften in Ulm. Vielmehr seien die Chance-Risiko-Profile unterschiedlich. „Die große Kunst liegt darin, dieses Profil mit der Risikoneigung des Kunden in Einklang zu bringen.“ Der unabhängige Versicherungsmakler Thomas Adolph aus Frankfurt stößt ins gleiche Horn: „Bestimmte Angebotsklassen per se abzulehnen, finde ich nicht gut. Man sollte jede einzelne Variante eingehend prüfen.“

Welche Arten von Garantien gibt es?

Gesetzlicher Garantiezins. Er ist sozusagen der Goldstandard unter den Garantien (siehe „Alte Klassik“ auf Seite 36).

Garantierte Ablaufleistung. Die garantierte Ablaufleistung ist die einzige Leistung, auf die der Versicherte einen rechtlichen Anspruch hat. Sie findet sich in der Police als vertraglich geregelte Versicherungssumme. Die Versiche-

rungssumme berechnet sich aus der Gesamtheit der eingezahlten Monatsbeiträge (Sparanteil), der Laufzeit und dem zum Vertragsabschluss gültigen Garantiezins (Mindestverzinsung) abzüglich der Kosten des Versicherers wie Vertriebs- und Verwaltungskosten oder gegebenenfalls versicherten Risiken zum Beispiel für den Todesfall.

Komplette Beitragsgarantie. Zu Laufzeitende sind alle Einzahlungen (bei Riester-Verträgen inklusive Zulagen) nach Kosten zu 100 Prozent fest zugesagt.

Verminderte Beitragsgarantie. Auch hier geht es um die Summe der Einzahlungen nach Kosten zu Laufzeitende. Bei Fondspolice sind Werte zwischen 100 und 0 Prozent üblich. Bei Indexpolice sind es oft Werte zwischen 60 und 90 Prozent. Marktführer Allianz vergibt seit Anfang 2021 nur noch verminderte Beitragsgarantien (außer wenn gesetzliche Vorgaben etwas anderes nötig machen, beispielsweise bei Riester und betrieblichen Direktversicherungen), andere Anbieter sind diesem Beispiel gefolgt.

Überschussbeteiligung. Was den gesetzlichen Garantiezins übersteigt. Sie ist zu Vertragsbeginn nicht zugesagt. Aber wenn sie für ein bestimmtes Jahr zugesagt ist, muss sie für dieses Jahr auch bezahlt werden.

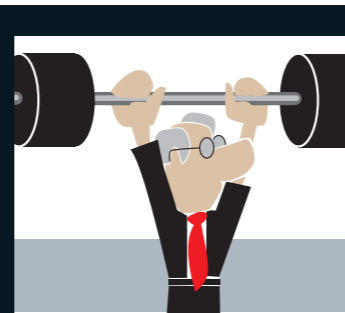
Rentenfaktor. Er ist vor allem bei Fondspolice ohne jede Beitragsgarantie relevant und definiert die Umrechnung des zu Rentenbeginn angesparten Kapitals in eine monatliche Auszahlung. Je höher ein Rentenfaktor ist, desto mehr Startrente kann der Kunde aus seinem Vertrag erwarten.

Kündigen – oder was?

Kündigen. Hier gilt die Daumenregel: Je kürzer der bisherige Vertrag bislang gelaufen ist, desto mehr kann es sich lohnen, den Kontrakt zu kündigen. Wer ganz sicher gehen will, sollte einen unab-

hängigen Versicherungsberater auf die Police schauen lassen (eine Liste finden Sie unter bvvb.de). Das kostet je Stunde rund 150 Euro Honorar plus Mehrwertsteuer. Gerade hoch verzinsten Altverträge sollte man jedoch besser weiterlaufen lassen.

Beitragsfrei stellen. Sie zahlen keine Beiträge mehr, der Vertrag bleibt jedoch bestehen. Was angespart wurde, wird weiter verzinst. Vorsicht: Eine an den Vertrag gekoppelte Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung entfällt in diesem Fall.



Der fitte Senior Um Kapital fürs Alter anzusammeln, sind Versicherungen derzeit keine gute Idee. Doch haben die Police einen unschlagbaren Vorteil: Sie garantieren eine Auszahlung bis zum Tod, egal wie lange man lebt. Deshalb kann, wer in seinen 50ern, 60ern oder 70ern ist und nennenswerte finanzielle Reserven hat, über eine solche Versicherungslösung nachdenken. Bei einer sogenannten Rente gegen Einmalbeitrag zahlt man das Guthaben auf einen Schlag ein. Die Rente fließt sofort oder – wenn gewünscht – erst einige Jahre später. Besonders im Vorteil ist derjenige, dessen Vorfahren ein relativ langes Leben hatten. Denn das erhöht die statistische Wahrscheinlichkeit, dass man selbst überdurchschnittlich lange lebt.

Teilweise kündigen. Sie reduzieren Ihren Beitrag und damit auch den Versicherungsschutz. Der Vertrag wird aber auf einem deutlich höheren Niveau als bei einer kompletten Freistellung weitergeführt.

Billiger machen. Zahlen Sie jährlich statt monatlich. Sie sparen so den sogenannten Ratenzuschlag. Kündigen Sie eine eventuelle Unfalltod-Zusatzpolice, das führt bei gleichem Beitrag zu höherer Auszahlung im Erlebensfall. Stoppen Sie die Dynamisierung, denn bei jedem Schritt nach oben sind zusätzliche Abschlusskosten fällig.

Beleihen. Bei sogenannten Policendarlehen dient die Lebensversicherung als Sicherheit für einen Kredit. Die maximal mögliche Kreditsumme errechnet sich aus dem sogenannten Rückkaufwert,



Der Verschwender Manch einer weiß von sich, dass er sein Geld lieber ausgibt als spart, wenn es einfach so auf dem Konto herumliegt. Um dennoch etwas fürs Alter zurückzulegen, sollte er sich selbst binden – möglichst lange und mit möglichst hohen Kosten bei einer Kündigung. Das trifft auf Rentenpolice zu. Dann verliert der Verschwender nicht wegen kurzfristiger Kalküle seine langfristigen Ziele aus den Augen.

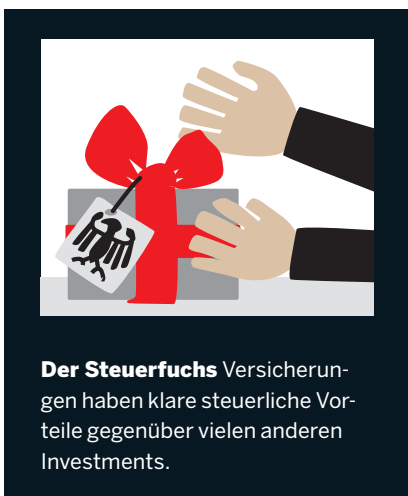
also jenem Betrag, zu dem der Versicherer die Police zurücknehmen muss, wenn der Kunde die Lebensversicherung kündigt.

Am Zweitmarkt verkaufen. Einige unabhängige Finanzdienstleister übernehmen Police zu einem höheren Preis, als Versicherer dafür geben. Ein Aufschlag von drei bis acht Prozent auf den sogenannten Rückkaufwert ist realistisch. Diverse Kriterien, um seriöse Anbieter zu erkennen, finden Sie im Internet unter bvzl.de.

Wie hilft der Staat?

Ungeförderte Police. Bekommt der Inhaber einer Rentenversicherung sein Kapital ausgezahlt – sei es als Rente oder auf einen Schlag –, sind die Erträge, sprich die Differenz zwischen der →

ANZEIGE



Versicherungsleistung und der Summe der gezahlten Beiträge ohne Zusatzbeiträge, grundsätzlich in vollem Umfang steuerpflichtig. Hat der Versicherte sein 62. Lebensjahr vollendet und den Vertrag zwölf Jahre lang bespart, werden die Erträge nur zu 50 Prozent besteuert. Hierbei gilt der persönliche Steuersatz des Versicherten. Die Versicherung hat vorher stets die Abgeltungsteuer in Höhe von 25 Prozent des Ertrags einzubehalten. Außerdem fallen zusätzlich noch Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer an.

Sind nur 50 Prozent der Erträge der Police steuerpflichtig, bekommt der Versicherte die Abgeltungsteuer des nun steuerfreien Ertrags über die Einkommensteueranlagung vom Finanzamt zurück.

Geförderte Policen. Der Staat fördert drei Wege der Altersvorsorge, die teilweise bis fast komplett über Lebensversicherungen stattfinden: Riester-Rente (offiziell „Förderrente“ genannt), Rürup-Rente („Basisrente“) und Entgeltumwandlung in der betrieblichen Altersvorsorge.

Sparern winken dabei erhebliche Summen. Wer alle drei Förderwege nutzt (und das ist theoretisch für einige Personengruppen möglich), kann rein rechnerisch mehr als 20 000 Euro pro Jahr steuerfrei zur Seite legen und zusätzlich noch einiges an Sozialabgaben sparen. Und die prozentualen Renditen sind immens. So erzielt ein berufstätiges Ehepaar mit

einem Kind via Riester gut und gern pro eingezahltem Euro ein jährliches Plus von etwa 40 Cent – allein durch Zulagen und Steuervorteile. Für nicht berufstätige Elternteile kann die Rendite sogar noch weit höher liegen. Denn wer kein Einkommen hat, muss lediglich 60 Euro im Jahr bezahlen und kann Hunderte Euro an Zulagen bekommen. Eine Verzinsung des Kapitals ist da noch gar nicht mit eingerechnet.

Wie meistens, wenn der Staat etwas gibt, stellt er Bedingungen. So muss man im Alter die Förderung zumindest teilweise zurückzahlen. Das geschieht vor allem über die sogenannte nachgelagerte Besteuerung – was in den meisten Fällen das Plus schmälert, aber nicht komplett auffrisst. Denn im Normalfall liegt das derzeitige Einkommen über der späteren Rente. Angesichts der Steuerprogression zahlt man folglich als Erwerbstätiger meist einen höheren Steuersatz als später im Ruhestand.

Somit sollte die staatliche Förderung per saldo ein gutes Geschäft sein. Das gilt vor allem für Gutverdiener, bei denen die Steuersätze heute und in der Rente üblicherweise besonders stark auseinanderklaffen.

Doch gibt es auch etliche Nachteile staatlicher Förderung: So sind Kunden jahrzehntelang gebunden. Während der Einzahlphase sind bei Rürup und betrieblicher Altersvorsorge keine Entnahmen möglich, bei Riester nur in Ausnahmefällen. Bei Rürup kommt man selbst in der Rentenphase nie an das angesparte Gesamtkapital heran – jedoch fließt die Rürup-Rente lebenslang.

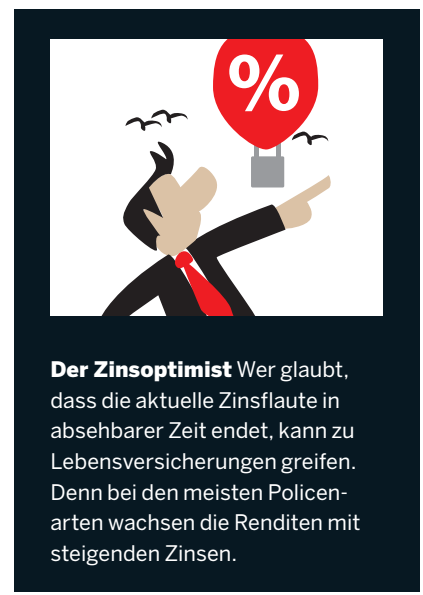
Ebenfalls unangenehm: Ruheständler müssen Betriebsrenten sowie Einmal- oder Teilzahlungen aus diesen Alterseinkünften im Grundsatz voll versteuern, für gesetzlich Krankenversicherte werden zusätzlich Kranken- und Pflegebeiträge fällig. Allerdings wird, wer bei einer Kasse pflichtversichert ist, bis zu einem monatlichen Freibetrag von 164,50 Euro von den Krankenbeiträgen entlastet (nicht aber von den Pflegebeiträgen).

Sind Pleiten von Anbietern zu befürchten?

Nein, meint Michael Klüttgens, Leiter der Versicherungsberatung für Nord-, Mittel- und Osteuropa beim Spezialisten Willis Towers Watson: „Die Branche ist robust unterwegs.“ Die Unternehmen könnten sämtliche Verpflichtungen erfüllen. Und Lars Heermann, Abteilungsleiter bei der Ratingagentur Assekurata, sagt: „Die grundsätzliche Lage ist im Moment nicht viel anders als in den vergangenen Jahren. Die Branche ist bereits seit Langem im Umbruch.“ Jedoch habe sich die Art des Umbruchs geändert.

Wenn in den vergangenen Jahrzehnten ein Unternehmen nicht mehr aktiv sein konnte oder wollte, wurde es von einem Konkurrenten geschluckt, der die Geschäfte weiterführte. Heutzutage werden Vertragsbestände oft intern stillgelegt oder gleich komplett verkauft. Die Experten sind sich einig: Je besser es einem Versicherer geht, desto wahrscheinlicher wird er weitermachen.

Wie es um die Anbieter steht, hat Euro in Ausgabe 3/2021 untersucht – das zehnte Jahr in Folge. Ergebnis: Die Lage der Branche hat sich im Vergleich zur jüngsten Studie etwas gebessert. →





Axel Kleinlein ist Vorsitzender des Bundes der Versicherten, der bundesweit größten Verbraucherorganisation in Sachen Versicherung. Der studierte Versicherungsmathematiker arbeitete beim Branchenprimus Allianz und gilt als intimer Kenner und scharfer Kritiker der kapitalgedeckten Lebensversicherung



BILD: VALESKA AACHENBACH/BDY

„Es könnte mehr sein“

Grundlage der privaten Rente oder legaler Betrug? Zwei Experten im **Streitgespräch** über Lebensversicherungen, ihre Stärken und Schwächen und welche Renditen sie bringen

€uro: *Herr Kleinlein, Herr Schneidemann, sollten Menschen heutzutage eine Lebensversicherung abschließen?*

Herbert Schneidemann: Die gesetzliche Rente allein ist zu gering, damit wir unseren Lebensstandard halten können. Die kapitalgedeckte Altersversorgung bleibt wichtig. Sie ist die einzige Form der Vorsorge, die wirklich planbare lebenslange Leistungen bietet. Dazu kommt, dass sie gerade in der Niedrigzinsphase zeigt, wie effizient das kollektive Sparen ist.

Axel Kleinlein: Die Lebensversicherung war zu keiner Zeit sinnvoll, und

ehrlich gesagt, es gab nie einen Zeitpunkt, zu dem man noch mehr von ihr abzurufen hätte als den jetzigen. Aber wir brauchen kapitalgedeckte Vorsorge, um die umlagefinanzierte gesetzliche Rente zu flankieren.

Woran denken Sie da konkret?

Kleinlein: Für den einen oder die andere kann eine Immobilie sinnvoll sein. Für junge Menschen, die noch am Anfang stehen, ist ihre Ausbildung das Wichtigste. Sie ist der finanzielle Motor des Lebens, und wenn man den gut schmiert, dann hat man die beste Rendite in Richtung Altersvorsorge.

Was halten Sie von Fonds und ETFs?

Ein Fondssparplan, ETF-Sparplan oder andere Kapitalmarktprodukte können eine Lösung sein. Sie haben auch den Charme, dass man flexibel ist, wenn man zwischenzeitlich ans Geld ran muss, weil man womöglich vorhat, sich selbstständig zu machen oder eine Praxis zu eröffnen.

Ihre Meinung, Herr Schneidemann?

Schneidemann: Im Endeffekt empfiehlt Herr Kleinlein genau das, was die Lebensversicherungsbranche anbietet. Sicher, eine gute Ausbildung ist die wichtigste Basis. Allerdings hat ein



Herbert Schneidemann ist Vorsitzender der Deutschen Aktuarvereinigung und Vorstandschef der Versicherungsgruppe die Bayerische. Der promovierte Versicherungsmathematiker ist fest davon überzeugt, dass Lebensversicherungen auch in Zukunft vielen Menschen eine sichere Rente garantieren können

Durchschnittsverdiener und auch jemand, der etwas mehr verdient, in der Regel nicht die Möglichkeit, sein Portfolio breit mit Aktien, Immobilien und anderen, teils auch festverzinslichen Produkten zu streuen. Oft bleibt nicht die Zeit, sich damit auseinanderzusetzen. Diese Streuung bieten Lebens- und Rentenversicherungen. Sie sparen breit diversifiziert und in einem Kollektiv, was zusätzliche Sicherheit bietet.

Die Lebensversicherung steckt in einer Art Korsett und kann die Chancen des Markts kaum nutzen. Zudem sinken durch das Zinstief die Überschussbeteiligungen. Braucht die Branche da nicht neue Regeln?

Schneidemann: Das denke ich nicht. Versicherungen können nicht von heute auf morgen komplett ihre Strukturen umwerfen, doch die Zeiten, in denen 90 bis 95 Prozent festverzinsliche Wertpapiere in den Portfolios waren, sind vorbei. Ich kann da nur für unser Un-

ternehmen sprechen, bei uns liegt der Anteil Festverzinslicher mittlerweile nur bei rund 30 Prozent. Insofern werden genau diese alternativen Anlagen bereits intensiv genutzt und sorgen für höhere Erträge.

Kleinlein: Das Problem ist, dass die im Kollektiv Versicherten nicht davon profitieren, sondern die Unternehmen. **Wie das? Versicherer müssen 90 Prozent ihrer Überschüsse ausschütten.**

Kleinlein: Rund 100 Milliarden Überschuss-Euro liegen in etwa im Moment in diversen Töpfen und fließen nicht an die Versicherten. Stattdessen werden sie von den Gesellschaften genutzt, um Fehler der Vergangenheit auszubügeln. Da wird die Grundidee des Versichertenkollektivs, die ich toll finde, ad absurdum geführt. Lebensversicherungen sind inzwischen legaler Betrug. **Schneidemann:** Da haben Sie aber lange durchgehalten, Herr Kleinlein, bis Sie zu Ihrer Lieblingsbeschreibung

„legaler Betrug“ gekommen sind. Diesen Interessenskonflikt, den Sie da heraufbeschwören, gibt es nicht. Beispielsweise bei den Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit, da gehört die Gesellschaft den Versicherten. Die müssten sich, um in Ihrem Bild bleiben, selbst betrügen. Und auch bei den börsennotierten Gesellschaften können sich die Aktionäre nicht einfach nehmen, was sie wollen. Da gibt es strenge Regeln, die von der Finanzaufsicht Bafin überwacht werden.

Wie funktionieren diese Regeln?

Schneidemann: Wir haben die Mindestzuführungsverordnung, die sicherstellt, dass 90 Prozent der Kapitalerträge und Risikouberschüsse bei den Versicherten landen. Es gibt auch Regeln zur Beteiligung an Bewertungsreserven und welche zur Begrenzung der RfB, also der Rückstellung für Beitragsrück- erstattungen. All dieses Geld geht mehrheitlich an die Versicherten. →



Rund 100 Milliarden Überschuss-Euro liegen im Moment in diversen Töpfen und fließen nicht an die Versicherten.“

Axel Kleinlein,
Bund der Versicherten

Nicht umsonst ist die Gesamtverzinsung am Markt noch über zwei Prozent, und das in einer Zeit, in der die Zinsen negativ sind.“

Herbert Schneidemann,
Deutsche Aktuarvereinigung

Kleinlein: Das ist falsch, die Versicherten bekommen das Geld nicht in die Hand. Es verbleibt beim Unternehmen und unterstützt es, fehlendes Eigenkapital vorweisen zu können und die von der Aufsicht geforderte Solvenz decken zu können. Obendrein gibt es den Aktiengesellschaften den Spielraum, mehr Dividende an die Aktionäre auszuschütten. Und noch mal, es wird genutzt, um Fehler aus der Vergangenheit auszubügeln.

Welche denn?

Kleinlein: Die Versicherer haben sich getäuscht, als sie dachten, die Zinsen bleiben weiterhin so hoch wie in den 1980ern und 1990ern, und sie haben nicht damit gerechnet, dass die Menschen immer älter werden.

Schneidemann: Da muss ich widersprechen. Versicherungen kommen an viele der von Ihnen genannten Gelder nur mit Genehmigung der Bafin ran, und die Aufsicht wird den Teufel tun, das Versicherern außerhalb einer Not-situation zu erlauben. Zudem wird ein Großteil der Gewinne an die Kunden ausgeschüttet, nicht umsonst ist die Gesamtverzinsung am Markt noch über zwei Prozent, und das in einer Zeit, in der die Zinsen negativ sind.

Kleinlein: Aber es könnte mehr sein. Freie RfB und Schlussüberschussanteile werden dafür verwendet, um die Vorgaben der Aufsicht zu erfüllen. Die will nämlich sehen, ob die Versicherer sich ihren Betrieb noch leisten können, also solvent sind.

Können sie es?

Schneidemann: Die Gesellschaften sind solide. Das zeigen die Solvenzquoten.

Kleinlein: Ohne das Geld, das eigentlich den Kunden gehört, würde eine ganze Reihe von Unternehmen unter Wasser sein. Wir werden uns die Zahlen demnächst genau anschauen.

Haben die Versicherer in der Vergangenheit falsch kalkuliert?

Schneidemann: Da wollen Sie mich in eine Zwickmühle lotsen. Wenn Versicherungsmathematiker zu vorsichtig kalkulieren, heißt es vom Bund der Versicherten: „Die Unternehmen machen Gewinne mit der Sterblichkeit.“ Wenn wir weniger vorsichtig sind, bekommen meine Nachfolger irgendwann vorgehalten, sie hätten sich verkalkuliert.

Wie rechnen Versicherungsmathematiker denn derzeit?

Schneidemann: Wir haben bei der Lebenserwartung noch immer den schönen Trend, dass wir hier in Deutschland immer älter werden – etwa ein Jahr alle fünf Jahre. Das ist in anderen Ländern nicht so.

Beeinflusst Corona die Sterbetafeln?

Schneidemann: Die Pandemie ist zwar schrecklich, aber der Freiburger Ökonom Bernd Raffelhüschen meinte sehr treffend: Corona wirke sich so auf die gesamte Lebenserwartung in Deutschland aus, wie eine Flasche Wasser, die man in die Nordsee schüttet, dort den Wasserstand hebt.

Der unbestrittene Charme der Lebensversicherung besteht darin, dass sie das einzige Finanzprodukt ist, das bis zum Lebensende eine Rente zahlt.

Kleinlein: Wir haben das Problem, dass die Kalkulationen dieser Renten je nach Produkt und je nach Unternehmen sehr unterschiedlich sind. Es gibt noch keine ausreichenden Erfahrungen,

wie sich die Renten etwa bei Einmalpolicen entwickeln, da sie noch nicht so lange im Verkauf sind. Was aber jetzt schon klar ist: Die Unternehmen machen Gewinn mit den Kunden, wenn sie früher sterben als kalkuliert. Nun könnte man sagen, eine solche Police ist eine Wette des Kunden, dass er oder sie möglichst lange lebt, aber anders als bei einer vernünftigen Wette können die Versicherungsunternehmen die Wettgrundlagen sogar noch zu ihren Gunsten verändern.

Schneidemann: Das „Entsparen“ funktioniert viel effektiver im Kollektiv, und auch die Streuung der Geldanlage ist gegeben. Der Kunde muss sich, ganz platt ausgedrückt, um nichts kümmern. Und dass Versicherer die Sterbetafeln so ansetzen, dass sie mit hoher Wahrscheinlichkeit, die – wie Sie es nennen – Wette gewinnen, ist schlicht falsch. Wenn sich die Sterbetafeln ändern, dann sinkt die garantierte Rente bestehender Verträge nicht.

Jetzt bin ich noch gespannt, worin Sie sich einig sind?

Schneidemann: Bei der Berufsunfähigkeitsversicherung.

Kleinlein: Exakt, denn hier hilft das Kollektiv tatsächlich.

Schneidemann: Wir, Sie als Verbrauchervertreter und ich als Aktuar, müssen den Menschen klarer machen, dass eine Berufsunfähigkeitsversicherung essenziell ist. Mir ist unbegreiflich, dass Leute lieber ihre Smartwatch versichern als ihre Fähigkeit zu arbeiten.

Kleinlein: Arbeitskraft ist der finanzielle Motor des Lebens.

Schneidemann: ... und ohne den funktioniert jedes Sparen nicht. →



Lebensversicherung 2.0

Wer eine Rentenpolice sucht, steht vor einer Fülle neuer Angebote. Sie versprechen **mehr Rendite bei moderatem Risiko**. Zu Recht? Lesen Sie Deutschlands größten Vergleichstest

Für Aktienbesitzer war 2020 nervenaufreibend. Bis Mitte März sauste der DAX um ein Drittel nach unten, holte dann die Verluste kontinuierlich auf und endete zu Jahresschluss sogar mit einem Gesamtplus von 3,5 Prozent.

Doch nicht jeder, der auf den DAX gesetzt hatte, musste die emotionale Achterbahnfahrt mitmachen. Für viele Besitzer sogenannter indexorientierter Lebensversicherungen – kurz: Indexpolice – verlief das Jahr relativ ruhig. Minusjahre sind laut Vertrag ausgeschlossen, weshalb die Sparer die anfängliche Talfahrt ignorieren konnten. Doch gingen in die Endabrechnung die Verluste stärker ein als die späteren Zugewinne, sodass es per saldo plus/minus null aufging (die exakte Konstruktion finden Sie auf Seite 49).

Das zeigt exemplarisch das Wohl und Wehe von Indexpolice, die seit 2007 am Markt sind. Sie bieten mehr Sicherheit als eine direkte Aktienanlage, aber weniger Rendite. Um genau zu sein: Die prozentualen Gewinnchancen sind recht gering, wenn man sie mit jenen direkter Aktieninvestments vergleicht. Deshalb ähneln Indexpolice eher traditionellen Lebensversicherungen als Indexfonds (sogenannten ETFs), auch wenn sie mit Letzteren den Namen teilen.

Warum gibt es sie dann überhaupt? Das versteht man am besten mit einer Parallele aus der Automobilbranche. Autohersteller greifen gern zum Turbolader, wenn ein Motor leistungsschwach ist. Er verhilft zu mehr PS, ohne dass die gesamte Konstruktion geändert werden muss. Denn das eingebaute Teil wird von den Abgasen des Motors angetrieben und

sorgt so für zusätzliche Power. Die Assekuranzbranche verfolgt derzeit ein ganz ähnliches Prinzip.

Viele Anbieter bauen (über Indexpolice und andere Neukonstruktionen) quasi einen Turbo in die klassischen Lebensversicherungen ein. Denn deren Renditen schrumpfen. Hauptgrund der Schwäche: Das Geld der Kunden muss überwiegend in Staatsanleihen investiert sein, um in jedem Fall die garantierte Verzinsung zu erwirtschaften – doch Euro-Staatsanleihen werfen derzeit kaum noch etwas ab, oft sind sogar Negativzinsen fällig.

Die Lösung: Der Kunde kann die Überschussbeteiligung nutzen, um auf Umwegen die Chance auf mehr Rendite zu bekommen. Hierfür haben die Versicherer in den vergangenen Jahren eine Fülle von neuen Produkten auf den

Markt gebracht, die sich unter dem Begriff „Neue Garantiepolicen“ zusammenfassen lassen. Ihre Gemeinsamkeiten: Es existieren zwar Garantien auf das eingezahlte Kapital, doch liegen diese unterhalb des gesetzlichen Garantiezinses von derzeit 0,9 Prozent pro Jahr. Und der Versicherer legt das Kundengeld zumindest teilweise in Eigenregie an, die Mittel fließen – anders als bei Fondspolicen – nicht in externe Fonds.

Zwei Wege. Von diesen Neuen Garantiepolicen gibt es – grob gesagt – zwei Spielarten. Eine sind die Indexpolice. Hier können sich Kunden an der Wertentwicklung eines Index beteiligen, zumeist am Aktienmarkt. Die zweite Spielart wird „Moderne Klassik“ genannt. Es existiert hier ein Sammelsurium an Konstruktionen, von denen die meisten nah an klassischen Policen mit gesetzlichem Garantiezins sind. So ist der Anlagemix bei der Modernen und der Alten Klassik oft der gleiche, denn das Geld wird in beiden Fällen im sogenannten Sicherungsvermögen des Anbieters angelegt.

Die höhere Rendite soll allein dadurch erzielt werden, dass der Versicherer durch die gekürzten Garantien weniger Kapital beiseitelegen muss. Entsprechend wird eine höhere Überschussbeteiligung in Aussicht gestellt. All diesen Angeboten ist gemeinsam, dass es keine Orientierung an einem Index gibt (konkretes Beispiel auf den Seiten 49 und 50).

Die Neuen Garantieprodukte verkaufen sich wie geschnitten Brot. Nach Angaben des Versichererverbands GDV machten sie 2020 über die Hälfte des gesamten Absatzes von Lebensversicherungen aus. Grund genug, die Angebote genau zu prüfen. Euro hat in Zusammenarbeit mit der Ratingagentur Morgen & Morgen nun schon zum fünften Mal den umfangreichsten Test am deutschen Markt ins Werk gesetzt (Ergebnisse auf den Seiten 49 bis 59). Und siehe da: Die Unterschiede sind gewaltig.

Beispiel Indexpolice: Beim Tarif „FlexRente index-safe“ der Stuttgarter ist unter bestimmten Rahmenbedingun-

100

Prozent und mehr lassen sich – unter identischen Rahmenbedingungen – bei unterschiedlichen Indexpolice herausholen.

gen und bei zwölf Jahren Laufzeit gut ein Drittel mehr zu erwarten als bei der „DAX-Rente“ der Nürnberger. Bei 30 Jahren Laufzeit beträgt das Plus sogar über 100 Prozent. Zwar handelt es sich bei diesem Beispiel um einen Sonderfall, in den extreme Annahmen bezüglich der Wertentwicklung eingeflossen sind. Unter anderen Vorgaben fallen die Unterschiede kleiner aus. Aber eines ist klar: Eine gute Police kann zu Vertragsende wesentlich mehr einbringen als eine schlechte. Die Kategorie „Performance“, also alles rund um die Wertentwicklung, floss denn auch mit einem Gewicht von 50 Prozent in die Endnote ein.

Doch nicht nur die Auszahlungen zählen. Ist ein Vertrag unflexibel, wird er seinem Besitzer möglicherweise wenig Freude bereiten, selbst wenn er Rendite bringt. Beispiele: enge Grenzen für Zahlungen während der Vertragslaufzeit oder keine Erhöhung der Rente, wenn die versicherte Person pflegebedürftig werden sollte.

Andererseits sollte dem Kunden ein Höchstmaß an Kalkulierbarkeit geboten werden. Etwa: nach welchem Rechenmodus das angesammelte Kapital bei Vertragsende in eine Rente umgewandelt wird. Diese Umwandlung kann durchaus unangenehme Folgen haben. Manche Versicherer wollen sich bei Vertragsabschluss nur beim sogenannten garantierten Kapital festlegen. Was aufgelaufene Überschüsse betrifft, behalten sich einige Anbieter vor, wie sie später einmal die Rentenhöhe berechnen – ein Vabanquespiel für den Kunden. Solche Aspekte flossen in die Kategorie „Kundenfreundlichkeit“ ein, die 40 Prozent des Endergebnisses ausmacht.

Bei Indexpolice ist die Nachvollzieh-

barkeit der Indizes ebenfalls wichtig. Leider verwenden nicht alle Anbieter transparente Börsenbarometer, manche greifen zu selbst gebauten Produkten (siehe Kasten Seite 48). Die Kategorie „Transparenz“ machte im Test zehn Prozent der Gesamtwertung aus; sie entfällt bei der Modernen Klassik, weil Indizes hier keine Rolle spielen.

Aber selbst wenn ein Index transparent ist, sagt das noch nichts darüber aus, wie gut oder schlecht er sich entwickeln wird. Möglicherweise setzen die Versicherer bei ihren hausgemachten Indizes aufs richtige Pferd. Doch konnte Morgen & Morgen bei diesem Test nicht die historischen Wertentwicklungen der Indizes kalkulieren, weil in vielen Fällen die nötigen Informationen nicht vorlagen.

Generell gilt: Es gibt zwei grundsätzlich verschiedene Verfahren der Limitierung. Die meisten Anbieter greifen zu einem Cap (beispielsweise 2,5 Prozent). Das bedeutet: Von Kursgewinnen, die über dieser Grenze liegen, profitiert der Kunde nicht. Wenige andere Anbieter definieren eine Partizipationsquote, also einen Prozentsatz, zu dem der Kunde an den Gewinnen beteiligt wird (beispielsweise 60 Prozent).

Vor allem der Cap ist von der Zinsentwicklung an den Weltbörsen abhängig. Denn je niedriger die Überschüsse des Vorjahres sind, desto weniger können die Kunden im Folgejahr in die Indexbeteiligung stecken. Diese Beteiligung findet nämlich nicht direkt statt, sondern zumindest bei den transparenten Indizes über eine Option. Diese kauft der Versicherer bei einem unabhängigen Dritten, meist einer Bank. Und wenn er weniger Kundengeld in der Hand hat, bekommt er schlechtere Konditionen und muss den Cap niedriger ansetzen, um selbst noch genug zu verdienen.

Auch noch in anderer Hinsicht leiden die Besitzer von Indexpolice unter der schwachen Zinsentwicklung. Die Sparer können üblicherweise jeweils zu Beginn eines Vertragsjahres entscheiden, →



ob sie die Überschussbeteiligung in jedem Fall kassieren oder die Überschussbeteiligung in die Indexpartizipation stecken. Der Pferdefuß: Wie bei klassischen Policen auch hängt die Überschussbeteiligung wesentlich vom Zinsniveau ab.

Ist bei den Neuen Garantiepoliceen tatsächlich ein Mehrertrag zu erwarten? Kurze Antwort: ja. Bei zwölf Jahren Laufzeit bringen traditionelle Verträge pro eingezahltem Euro inklusive Kosten eine Durchschnittsrendite von 0,8 Prozent. Bei 30 Jahren sind es 2,8 Prozent.

Morgen & Morgen hat Prognoserechnungen auf Basis von 10000 Kapitalmarktszenarien für die Policen der Allianz durchgeführt. Ergebnis: Bei zwölf Jahren Laufzeit sind es bei der Modernen Klassik (Tarif: „Perspektive“) 1,5 Prozent, und bei Indexpoliceen (Tarif: „In-

dexSelect“) 2,1 Prozent. Bei 30 Jahren Laufzeit sind es 2,9 beziehungsweise 3,9 Prozent. Das liegt weit unter den Renditen am Aktienmarkt. Der DAX hat in den vergangenen zwölf Jahren im Durchschnitt 9,1 Prozent zugelegt, in den vergangenen 30 Jahren waren es immerhin 7,9 Prozent. Allerdings war das manchmal nichts für schwache Nerven. So ging es 2002 und 2008 im Jahresvergleich jeweils um mehr als 40 Prozent nach unten, die Ausschläge unterm Jahr waren noch extremer. Wer eine Indexpolice besitzt, schläft also definitiv ruhiger.

Zwei Tipps. Erstens: Es lohnt sich, bei den Konstruktionen der verschiedenen Anbieter von Indexpoliceen genau hinzusehen. Die Produkte differenzieren sich immer weiter. Es werden zunehmend mehr selbst gebaute Indizes verwendet.

Und es klaffen die Garantieniveaus immer weiter auseinander. So hat die Allianz zu Jahresbeginn die komplette Beitragsgarantie gestrichen. Bis dahin war zugesagt, dass zu Laufzeitende alle Einzahlungen (vor Kosten) ausbezahlt werden. Jetzt gibt es solche Garantien nur noch unterhalb des bisherigen 100-Prozent-Niveaus.

Zweitens: Sparer sollten immer auf den Aktienmarkt setzen und nicht zwischen sicherer Überschussbeteiligung und Indexinvestment wechseln (außer man ist zu Beginn eines bestimmten Jahres extrem pessimistisch eingestellt). Denn die Gefahr, ein gutes Jahr zu versäumen, ist zu groß.

Daher sollte man auch nicht auf die bisweilen mögliche Option zurückgreifen, lediglich 25 bis 75 Prozent der Überschussbeteiligung anzulegen, sondern

und wird nicht unabhängig ermittelt. Leider geht der Trend immer stärker zu hausgemachten Indizes. So hat die R+V jüngst vom Euro Stoxx 50 auf den sogenannten Somax umgestellt, der laut Eigendarstellung eine „dynamisch gesteuerte Mischung aus europäischen und US-amerikanischen Aktien, Gold sowie deutschen und amerikanischen Staatsanleihen“ enthält. Solch eine Umstellung senkt die Kosten. Denn bei DAX und Co muss der Versicherer einen Call auf den jeweiligen Index kaufen – üblicherweise bei einer Bank. Im Fall eines selbst gebastelten Index ist das unnötig. Eventuell ist den Versicherern auch ein zweiter Vorteil nicht unrecht: Die Kursentwicklung wird für den Kunden schwerer nachvollziehbar, falls es mal nicht so läuft. Denn den Euro Stoxx 50 kann man auf Hunderttausenden von Webseiten abrufen, den Somax beispielsweise nur auf einer (ruv-indexinvest.de/somas-index). h8b/mrm

Die Indizes der Versicherer

Vom DAX bis zur Blackbox

Standardindizes: Klassische Aktienindizes sind komplett transparent, weshalb wir sie für die sinnvollste Grundlage für Indexpoliceen halten. So berechnen Neue Leben, Nürnberger und Volkswohl Bund ihre Renditen anhand des Leitindex DAX. Dort sind die 30 größten deutschen Aktiengesellschaften versammelt, darunter SAP, Siemens und VW. Ebenfalls üblich in der Branche ist der Index Euro Stoxx 50, auf den die Allianz, LV 1871 und SV Sparkassenversicherung bauen. Er bildet die Kurse von 50 großen Aktiengesellschaften der Eurozone ab und gilt als wichtiges Barometer für europäische Aktien. Neben deutschen sind dort Titel aus anderen Euroländern versammelt, beispielsweise die Bank ING aus den Niederlanden oder das Luxusmarkenkonglomerat LVMH aus Frankreich. Wertentwicklung und Zusammensetzung sind bei diesen Indizes auf allen einschlägigen Börsenseiten einsehbar.

Indizes Marke Eigenbau: Selbst gebastelte Indizes bieten zwar eine noch breitere Streuung, indem sie das Kapital neben Aktien teilweise auch auf Anlagen wie Anleihen, Immobilien und Rohstoffe verteilen. Doch ist meist nur schwer nachvollziehbar, wie das Geld im Detail investiert wird. Beim MultiSelekt Konzept des HDI, der aus Aktienindizes und einer kleinen Rohstoffbeimischung besteht, wird der Indexaufbau noch relativ detailliert auf der Website des HDI aufgeschlüsselt. Schwieriger wird es beispielsweise beim M-A-X Multi-Asset der Stuttgarter. Hier verändert sich die prozentuale Aufteilung ständig, da die Investitionsquoten dort über ein kompliziertes, computergesteuertes Trendfolgesystem geregelt werden. Anleger investieren also in eine Blackbox, die am Ende vielleicht einen Mehrwert generiert – oder auch nicht. Weiterer Nachteil: Die Wertentwicklung ist oft nur auf der Seite der Anbieter abrufbar

Die Gesamtsieger

Bei den sogenannten Neuen Garantiepoliceen gibt es grob gesagt zwei Arten. Eine sind die Indexpoliceen. Hier können sich Kunden an der Wertentwicklung eines Index beteiligen, zumeist am Aktienmarkt. Chancen und Risiken sind limitiert. Der Kunde nimmt nur innerhalb bestimmter Limits an den Gewinnen teil, andererseits kann im schlimmsten Fall maximal die eingesetzte Rendite des Vorjahres verloren gehen. Die zweite Modifikation heißt „Moderne Klassik“. Hier existieren diverse Konstruktionen, von denen die meisten recht nah an klassischen Policen mit gesetzlichem Garantiezins sind, aber eine etwas höhere Rendite versprechen. Hintergrund: Der Versicherer darf wegen der gekürzten Garantien weniger Eigenkapital vorhalten und lässt Kunden an diesem Vorteil teilhaben.

Indexpoliceen Zwei Anbieter haben für alle getesteten Kategorien Tarife gemeldet. Die Allianz rangiert vor dem Volkswohl Bund



Platz	Anbieter	Tarif	Durchschnitt in %	Note
1.	Allianz	IndexSelect; IndexSelect Plus	87	sehr gut
2.	Volkswohl Bund	Klassik Modern	86	sehr gut

Stichtag: 19.03.2021; Grundgesamtheit: Gesellschaften, die für alle Versicherungsarten (Privatrente, betriebliche Altersvorsorge, Riester-Rente, Rürup-Rente) und Zahlungsmodalitäten (Einmalzahlung/laufende Beitragszahlung) Tarife gemeldet hatten. Berechnungsmethode: Platzierungen geteilt durch Anzahl der Kategorien; Quelle: Morgen & Morgen (Daten), Euro (Berechnung)

Moderne-Klassik-Policeen Zehn Anbieter haben für alle getesteten Kategorien Tarife gemeldet. Die Continentale gewinnt



Platz	Anbieter	Tarif	Durchschnitt in %	Note
1.	Continentale	Rente Classic Pro, R. Classic Bal.	100	sehr gut +
2.	die Bayerische	20763/20765/20767; 20863 u. a.	92	sehr gut +
3.	Neue Leben	Aktivplan	89	sehr gut +
4.	HanseMercur	Vario Care	87	sehr gut
5.	Alte Leipziger	RENTE Classic Pur, RENTE-Flex	80	sehr gut
6.	Gothaer	GarantieRente	79	sehr gut
7.	Allianz	Perspektive	77	gut
8.	Württembergische	Klassik Clever	74	gut
9.	Provinzial Nordwest	KlassikRente	72	gut
9.	PB	PB Zukunft Sicherheit/Direktvers.	72	gut

Stichtag: 19.03.2021; Grundgesamtheit: Gesellschaften, die für alle Versicherungsarten (Privatrente, betriebliche Altersvorsorge) und Zahlungsmodalitäten (Einmalzahlung/laufende Beitragszahlung) Tarife gemeldet hatten. Berechnungsmethode: Platzierungen geteilt durch Anzahl der Kategorien; Quelle: Morgen & Morgen (Daten), Euro (Berechnung)

SO LESEN SIE DIE TABELLEN

Getestet wurden aktuell für Neukunden erhältliche **Indexpoliceen** und Tarife der **Modernen Klassik**. Die Ergebnisse der Untersuchung stammen vom unabhängigen Analysehaus Morgen & Morgen, die Bewertungen von Euro.

Eine übliche Funktionsweise der Indexpoliceen (Ergebnisse auf den Seiten 50 bis 55) wird am Beispiel von „Plan X“ der Neue Leben erklärt: Basisinvestment ist das sogenannte Sicherungsvermögen, also dasselbe Portfolio wie bei klassischen Policen. Der Kunde kann jährlich vorab wählen, ob er eine Orientierung an der Wertentwicklung des DAX oder des Multi X (derzeit eine Kombination aus dem Euro Stoxx 50, dem US-amerikanischen S&P 500 und dem Hongkonger Hang Seng) wünscht oder für ein Jahr eine sichere Verzinsung erhalten möchte.

Die sichere Verzinsung ist die Überschussbeteiligung, analog zu klassischen Policen. Wählt der Kunde die Orientierung am Index, ist er nach einem vertraglich festgelegten Verfahren mit einer jährlich festgelegten prozentualen Quote an der Rendite des Index beteiligt. Entwickelt sich dieser positiv, wird dem Vertrag die entsprechende Rendite, multipliziert mit der Beteiligungsquote, gutgeschrieben. Bei einer negativen Entwicklung bleibt das Vertragsguthaben unangetastet, der Kunde macht also keinen Verlust. Der Vertragswert ergibt sich aus den Einzahlungen abzüglich der Kosten und zuzüglich der jährlichen Rendite. Die Beteiligungsquote wird jährlich neu festgelegt. Mit Stand April 2021 beträgt sie bei Plan X bei laufender Beitragszahlung für den DAX 31,92 Prozent und für den Multi X 28,62 Prozent. Die Zahl bezieht sich auf den Sparbeitrag (Einzahlungen minus Kosten). Die zugewiesene Rendite erhöht den Policenwert im Sicherungsvermögen, sodass in der nächsten Periode ein höheres Ausgangsguthaben besteht.

Bei der Modernen Klassik (Ergebnisse auf den Seiten 56 bis 59) mussten die Tarife folgende Voraussetzungen erfüllen: mindestens eine – wie auch immer geartete – Garantie der Sparbeiträge (Einzahlungen minus Kosten) zu Beginn der Rentenphase; Garantiezins unterhalb des gesetzlichen Werts von derzeit 0,9 Prozent; garantierte lebenslange Mindestrente; garantierte Rückkaufswerte. Die Funktionsweise vieler Policen der Modernen Klassik sei anhand des „Aktivplan Klassik“ der Neue Leben erklärt. In der Einzahlungsphase wird zugesagt, dass zu Rentenbeginn das eingezahlte Kapital vorhanden ist. Außerdem wird bei Vertragsbeginn eine garantierte Mindestrente festgelegt, die nicht unterschritten werden kann. In der Rentenphase greifen die dann gültigen Rechnungsgrundlagen (Garantiezins und Sterbetafel).

Der Anlagemix ist der gleiche wie bei klassischen Policen, das Investment erfolgt ebenfalls im sogenannten Sicherungsvermögen. Als Ausgleich für das niedrigere Garan



Indexpolice: Privatrenten

Anbieter	Tarif	Kundenfreundlichkeit in Punkten								Performance													Transparenz in Punkten		Gesamtwertung						
		Kundenfreundlichkeit in Punkten								Aufschubphase 9						Rentenphase 14							Punkte	Punkte	Prozent	Note					
		1	2	3	4	5	6	7	8	Gesamtkostenquote in %	Laufende Verzinsung in %	Beitragsgarantie in %	12 Jahre Laufzeit Mögliches Kapital bei einer Rendite von jährlich			Beitragsgarantie in %	30 Jahre Laufzeit Mögliches Kapital bei einer Rendite von jährlich			Mögliche Rentensteigerung in %	Garantierte Rentenfaktoren 16										
Rechnungsgrundlagen der Zuzahlung	Rechnungsgrundlagen der Beitragsdynamik	Garantierter Rentenfaktor mit Günterprüfung	Kostenfreie Beitragsfreisetzung mit Möglichkeit der Wiederankaufsetzung	Todesfallschutz im Rentenbezug	Mehrleistung bei Pflegebedürftigkeit	Skalierbarkeit der Indexbeteiligung	Punkte	in %	in %	in %	2 % in €	4 % in €	6 % in €	in %	2 % in €	4 % in €	6 % in €	in %	Verrentungsalter 62 Jahre auf Garantiekapital in Punkten	Verrentungsalter 62 Jahre auf Gesamtkapital in Punkten	Verrentungsalter 67 Jahre auf Garantiekapital in Punkten	Verrentungsalter 67 Jahre auf Gesamtkapital in Punkten	19	20	21	22	23				
Laufende Beitragszahlung																															
Nürberger	DAX-Rente	100	100	100	100	67	100	100	89	1,07	2,25	89,00	15158	16695	18431		97,50	48374	64767	88459	1,45	26,11	0,00	29,88	0,00	71	100	81	100	sehr gut +	
Neue Leben	PlanX NARX19	100	100	100	100	100	100	0	78	1,45	2,25	92,50	15040	16818	18848		100,00	45256	62085	86817	1,50	26,22	20,97	30,02	24,01	70	100	76	94	sehr gut +	
Allianz	PrivatRente IndexSelect	0	0	100	50	100	100	100	65	1,39	2,00	95,33	15490	17517	19849		93,00	45440	63003	89024	1,85	26,29	0,00	30,12	0,00	69	100	71	87	sehr gut	
Ergo Vorsorge	Rente Index	100	100	100	50	33	0	100	77	1,29	2,35	100,00	15641	17461	19537		100,00	47719	64360	88575	2,30	22,21	22,21	26,04	26,04	77	0	70	86	sehr gut	
LV 1871	Rente Index Plus	100	50	50	0	100	100	0	55	1,22	2,40	Aufschubdauer mindestens 15 Jahre				95,61	47473	61724	81501	2,08	26,00	26,00	29,74	29,74	75	100	70	86	sehr gut		
Targo	Privat-Rente DAX Garant	100	100	100	100	100	100	0	78	1,41	2,60	90,00	14597	16322	18291		100,00	k. A.	60231	k. A.	1,75	25,78	0,00	29,47	0,00	53	100	68	84	sehr gut	
Allianz	PrivatRente IndexSelect Plus	0	0	100	50	100	100	100	65	1,39	2,00	80,00	15490	17517	19849		80,00	45440	63003	89024	1,85	26,29	0,00	30,12	0,00	59	100	65	81	sehr gut	
Barmenia	PrivatRente Index	50	50	100	50	100	100	100	79	1,08	1,82	100,00	15490	17070	18852		100,00	43906	59378	81830	1,10	25,80	0,00	29,49	0,00	66	0	65	80	sehr gut	
Stuttgarter	FlexRente index-safe	0	100	100	100	100	100	100	80	1,65	1,70	90,00	15040	16810	18831		90,00	48394	65646	90867	1,15	26,44	22,53	30,31	25,74	64	0	64	79	sehr gut	
Württembergische	PrivatRente IndexClever	0	0	100	100	67	0	100	58	1,62	2,21	Aufschubdauer mindestens 15 Jahre				100,00	45355	62366	87393	2,30	26,51	0,00	30,44	0,00	70	0	58	72	gut		
HDI (Konsortium) 1	TwoTrust Selekt	50	50	100	100	33	100	0	61	1,57	2,65	95,21	15031	16809	18837		100,00	43435	59567	83266	2,00	26,01	20,81	29,75	23,80	62	0	56	69	gut	
Volkswohl Bund	Klassik modern	100	0	100	50	100	100	0	67	1,45	2,70	89,22	14556	16128	17888		84,65	41471	56160	77484	1,50	26,22	18,96	30,02	21,61	38	100	56	69	gut	
R + V	PrivatRente IndexInvest	50	50	100	100	67	0	0	57	1,52	1,30	93,50	15091	16916	19003		91,50	44398	61005	85440	2,50	22,81	22,81	26,69	26,69	53	0	49	61	befriedigend	
SV Sparkassenvers.	Index Garant	0	0	100	0	33	0	0	33	1,49	2,00	95,00	14889	16192	17596		95,00	42249	52034	63965	2,03	23,62	0,00	27,24	0,00	30	33	32	39	mangelhaft	
Einmalbeitrag																															
Volkswohl Bund	Klassik modern	100	0	100	0	100	100	0	78	0,77	2,70	101,25	25664	31868	39388		104,02	37872	66854	116520	1,50	26,22	18,96	30,02	21,61	83	100	83	100	sehr gut +	
Neue Leben	PlanX	100	0	100	0	100	0	0	65	0,94	1,45	100,00	24096	30419	38231		100,00	34415	61624	109126	1,50	26,22	20,97	30,02	24,01	73	100	73	88	sehr gut	
Allianz	PrivatRente IndexSelect	0	0	100	0	100	100	100	76	1,07	2,00	96,00	24223	30580	38433		95,50	34597	61949	109701	1,85	26,29	0,00	30,12	0,00	63	100	72	86	sehr gut	
Stuttgarter	FlexRente index-safe	0	0	100	0	100	100	100	76	1,08	1,70	90,00	25655	32137	40127		90,00	40470	69634	119931	1,15	26,44	22,53	30,31	25,74	73	0	67	81	sehr gut	
Targo	Privat-Rente DAX Garant	100	0	100	0	100	100	0	73	0,82	1,50	100,00	k. A.	26946	k. A.		100,00	k. A.	45875	k. A.	1,75	25,78	0,00	29,47	0,00	55	100	67	81	sehr gut	
Allianz	PrivatRente IndexSelect Plus	0	0	100	0	100	100	100	76	1,07	2,00	80,00	24223	30580	38433		80,00	34597	61949	109701	1,85	26,29	0,00	30,12	0,00	53	100	67	80	sehr gut	
Barmenia	PrivatRente Index	50	0	100	0	100	100	100	86	0,57	1,82	100,00	23128	27436	32451		100,00	33002	55719	93025	1,10	25,78	0,00	29,47	0,00	59	0	64	77	gut	
Ergo Vorsorge	Rente Index	100	0	100	0	33	0	100	76	1,11	2,35	100,00	24246	29917	36783		100,00	37700	64552	110165	2,30	22,21	22,21	26,04	26,04	63	0	62	74	gut	
HDI (Konsortium) 1	TwoTrust Selekt	50	0	100	0	33	100	0	60	0,95	1,65	100,00	23842	30099	37829		100,00	34053	60976	107977	2,00	26,01	20,81	29,75	23,80	72	0	60	73	gut	
Württembergische	PrivatRente IndexClever	0	0	100	0	67	0	100	62	1,14	2,21	100,00	23968	30254	38019		100,00	36143	64644	114349	2,30	26,26	0,00	30,11	0,00	66	0	58	70	gut	
R + V	PrivatRente IndexInvest	50	0	100	0	67	0	0	55	1,82	1,10	94,20	23894	30163	37910		94,20	34126	61105	108207	2,50	22,81	22,81	26,69	26,69	58	0	51	62	befriedigend	
Nürberger	DAX-Rente	0	0	100	0	67	100	100	51	0,43	1,20	95,75	22672	25388	28401		97,50	28963	38793	51906	1,45	26,11	0,00	29,88	0,00	40	100	51	61	befriedigend	
Gothaer	Index Protect	0	0	100	0	100	0	0	31	0,00	2,00	100,00	23687	26507	29987		Maximale Laufzeit 15 Jahre			1,15	Maximale Laufzeit 15 Jahre			Maximale Laufzeit 15 Jahre			48	0	37	44	mangelhaft
SV Sparkassenvers.	Index Garant	0	0	100	0	33	0	0	41	1,10	0,85	100,00	22740	25506	28298		100,00	28904	38014	47334	2,03	23,62	0,00	27,24	0,00	25	33	32	39	mangelhaft	

Stichtag: 19.03.2021; 1Konsortium besteht aus HDI und den Schwestergesellschaften Neue Leben und PB; k. A. = keine Angabe; Quelle: Morgen & Morgen (Daten), Euro (Bewertung)

teniveau wird eine höhere Überschussbeteiligung in Aussicht gestellt. Hintergrund: Der Versicherer muss weniger an knappem Eigenkapital vorhalten, was ihm finanzielle Vorteile bringt. Für Verträge, die 2021 geschlossen werden, sind für dieses Jahr 0,15 Prozentpunkte mehr als bei klassischen Verträgen fest zugesagt, außerdem weitere 0,1 Prozentpunkte

höhere schlussfällige Überschüsse, die aber jederzeit widerrufbar sind. Untersucht wurden Angebote in allen drei Schichten, wie sie im Alterseinkünftegesetz von 2005 festgelegt sind – also erstens Rürup-Policen, zweitens Riester-Renten und betriebliche Altersversorgung, drittens Privatrenten. In diesen Kategorien

wurden – soweit beide Varianten rechtlich möglich sind – sowohl Policen mit laufender Beitragszahlung als auch gegen Einmalbeitrag untersucht. Bei Versicherungen gegen laufenden Beitrag zahlt der Kunde regelmäßig Prämien und kann zum Ende der Einzahlungsphase wählen, ob das Guthaben verrentet oder auf einen Schlag ausbezahlt wird. Bei Einmalzahlun-

gen zahlt der Kunde eine größere Summe auf einen Schlag, worauf die Rentenzahlung unmittelbar (Sofortrente) oder einige Zeit später (aufgeschobene Renten) startet. Im Test wurden ausschließlich aufgeschobene Renten betrachtet. Um in den Test zu kommen, mussten die Policen folgende Vorgaben erfüllen: Todesfallschutz in der Aufschubphase: Guthaben oder

Beitragsrückgewähr; Todesfallschutz bei Rentenbezug; zehnjährige Rentengarantiezeit; Rentenbezugsform: dynamische oder teildynamische Rente. Diese Punkte werden auf den folgenden Seiten erklärt. Bei Indexpolice sind von allen am deutschen Markt erhältlichen Angeboten lediglich die Tarife der AXA-Gruppe (AXA, DBV, Deutsche Ärzteversicherung) nicht vertre-

ten. Grund: Die Anbieter lieferten nicht die nötigen Daten. Bei der Modernen Klassik sind alle am deutschen Markt erhältlichen Angebote – soweit Morgen & Morgen bekannt – vertreten. **Privatrenten** In die Wertung kamen 37 Tarife. Der Musterkunde zahlt 100 Euro im Monat beziehungsweise 20000 Euro Einmalbeitrag. →



Indexpolice: Betriebliche Altersvorsorge



Anbieter	Tarif	Kundenfreundlichkeit in Punkten								Performance												Transparenz in Punkten		Gesamtwertung						
		1	2	3	4	5	6	7	8	Aufschubphase 9			Aufschubphase 9			Rentenphase 14				19	20	21	22	23						
										Rechnungsgrundlagen der Zuzahlung	Rechnungsgrundlagen der Beitragsdynamik	Garantierter Rentenfaktor mit Günstigerprüfung	Kostenfreie Beitragsfreistellung mit Möglichkeit der Wiederinkraftsetzung	Todesfallschutz im Rentenbezug	Mehrleistung bei Pflegebedürftigkeit	Skalierbarkeit der Indexbeteiligung	Punkte	Gesamtkostenquote in %	Laufende Verzinsung in %						Beitragsgarantie in %	Mögliches Kapital bei einer Rendite von jährlich 2% in €	4% in €	6% in €	Beitragsgarantie in %	Mögliches Kapital bei einer Rendite von jährlich 2% in €
Stuttgarter	DirektRente index-safe	0	100	100	100	100	100	100	79	1,51	1,70	100,00	16.121	18.041	20.234		100,00	49.492	67.147	92.961	1,15	26,23	22,37	30,03	25,53	84	0	74	100	sehr gut +
Nürnberger	DAX-Rente	100	100	100	100	67	0	100	81	1,16	2,25	89,00	15.158	16.695	18.431		97,50	48.374	64.767	88.459	1,45	26,11	0,00	29,88	0,00	58	100	71	97	sehr gut +
Neue Leben	PlanX Direkt NARXL20	100	100	100	100	100	0	0	70	1,19	2,25	93,60	15.040	16.818	18.848		100,00	45.256	62.085	86.817	1,50	26,22	20,97	30,02	24,01	63	100	70	95	sehr gut +
Volkswohl Bund	Klassik modern	100	0	100	50	100	100	0	62	1,21	2,70	100,00	15.446	17.107	18.989		100,00	43.049	58.527	81.097	1,50	26,22	18,96	30,02	21,61	62	100	66	90	sehr gut +
Ergo Vorsorge	Rente Index	100	100	100	50	67	0	100	76	1,50	2,35	100,00	15.641	17.461	19.537		100,00	47.909	64.638	88.988	2,30	22,64	22,64	26,61	26,61	70	0	65	88	sehr gut
LV 1871	Rente Index Plus	100	50	50	0	100	100	0	54	1,24	2,40	Aufschubdauer mindestens 15 Jahre				95,61	47.473	61.724	81.501	2,08	26,00	26,00	29,74	29,74	65	100	64	87	sehr gut	
Allianz	ZukunftsRente IndexSelect	0	0	100	50	100	0	100	56	1,40	2,00	95,33	15.490	17.517	19.849		93,00	45.440	63.003	89.024	1,85	26,29	0,00	30,12	0,00	53	100	59	80	sehr gut
Barmenia	DirektRente Index	50	50	100	50	100	0	100	70	0,96	1,82	100,00	15.485	17.048	18.812		100,00	43.838	59.087	81.191	1,10	25,80	0,00	29,49	0,00	56	0	56	76	gut
HDI (Konsortium) 1	TwoTrust Selekt	50	50	100	100	67	100	0	64	1,38	2,65	100,00	15.031	16.809	18.837		100,00	43.435	59.567	83.266	2,00	26,22	20,97	30,02	24,02	57	0	54	74	gut
Württembergische	Direktversicherung IndexClever	0	0	100	100	67	0	100	51	1,63	2,21	Aufschubdauer mindestens 15 Jahre				100,00	45.355	62.366	87.393	2,30	26,51	0,00	30,44	0,00	67	0	54	73	gut	
SV Sparkassenvers.	Index Garant	0	0	100	0	33	0	0	30	1,55	2,00	95,00	14.889	16.192	17.596		95,00	42.249	52.034	63.965	2,03	23,62	0,00	27,24	0,00	19	33	25	33	mangelhaft

Stichtag: 19.03.2021; 1 Konsortium besteht aus HDI und den Schwestergesellschaften Neue Leben und PB; Quelle: Morgen & Morgen (Daten), Euro (Bewertung)

Indexpolice: Riester-Renten



Anbieter	Tarif	Kundenfreundlichkeit in Punkten								Performance												Transparenz in Punkten		Gesamtwertung						
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23						
Stuttgarter	RiesterRente index-safe	0	100	100	100	100	100	100	81	1,45	1,70	100,00	15.842	17.02	19.823		100,00	49.100	66.545	92.020	1,15	26,02	22,21	29,76	25,32	84	0	75	100	sehr gut +
Allianz	RiesterRente IndexSelect	0	0	100	100	67	0	100	57	1,46	2,00	100,00	15.325	17.328	19.631		100,00	45.167	62.662	88.579	1,85	26,29	13,14	30,12	15,06	63	100	65	86	sehr gut
Volkswohl Bund	Klassik modern	100	0	100	100	100	100	0	67	1,17	2,70	100,00	15.156	16.838	18.747		100,00	42.669	58.079	80.613	1,50	23,15	18,96	26,93	21,61	36	100	55	73	gut
HDI (Konsortium) 1	TwoTrust Selekt	50	50	100	100	33	100	0	52	1,53	2,39	100,00	15.203	16.980	19.006		100,00	43.996	60.307	84.250	1,70	26,22	20,97	30,02	24,02	52	0	47	63	befriedigend
Barmenia	FörderRente Index	50	50	100	100	33	0	100	60	1,18	1,82	100,00	15.294	16.857	18.621		100,00	44.121	59.546	81.922	1,10	25,70	0,00	29,36	0,00	43	0	45	61	befriedigend

Stichtag: 19.03.2021; 1 Konsortium besteht aus HDI und den Schwestergesellschaften Neue Leben und PB; Quelle: Morgen & Morgen (Daten), Euro (Bewertung)

Betriebliche Altersvorsorge In die Wertung kamen 27 Tarife sogenannter betrieblicher Direktversicherungen (nicht zu verwechseln mit Direktversicherungen als Vertriebsweg). Der Musterkunde zahlt 100 Euro im Monat.
Riester-Renten Bewertet wurden neun Indexpolice (bei der Modernen Klassik war die Grundgesamtheit für einen seriösen Vergleich zu klein). Der Musterkunde hat ein Bruttovorjahreseinkommen von 29875 Euro und zahlt 87 Euro im Monat ein, um die volle Grundzulage von 175 Euro pro Jahr zu erhalten.

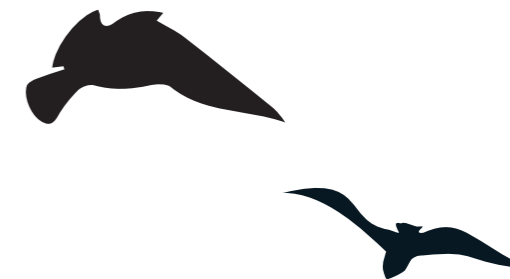
Die Zulage ist in die genannte Auszahlung eingerechnet.
Rürup-Renten Diese Police werden auch als Basisrenten bezeichnet. In die Wertung kamen elf Indexpolice (bei den Tarifen der Modernen Klassik war die Grundgesamtheit für einen seriösen Vergleich zu klein). Der Musterkunde zahlt 100 Euro im Monat beziehungsweise 20000 Euro Einmalbeitrag ein.
Kundenfreundlichkeit Hier wurde untersucht, wie kundenfreundlich die allgemeinen Versicherungsbedingungen – auch als „Kleingedrucktes“ bezeichnet – sind. Die Punktebewertungen zu

den einzelnen Kriterien wurden jeweils auf Werte zwischen 100 und null indexiert.
1 Rechnungsgrundlagen der Zuzahlung Zuzahlungen sind Zahlungen über die vereinbarten Prämien hinaus. Sie können anderen Rechnungsgrundlagen unterliegen als die normale Beitragszahlung, etwa was Rechnungszins und Sterbetabellen betrifft.
2 Rechnungsgrundlagen der Beitragsdynamik Beitragsdynamiken, also planmäßige Beitragssteigerungen, können anderen Rechnungsgrundlagen unterliegen als die normale Beitragszahlung, etwa was

Rechnungszins und Sterbetabellen betrifft. Dies ist wichtig, da das zufließende Kapital dann möglicherweise geringer gewichtet wird als ursprünglich bei Vertragsschluss gedacht. Das Kriterium ist nur bei laufendem Beitrag relevant, da es bei Einmalbeiträgen keine Beitragsdynamik gibt.
3 Garantierter Rentenfaktor mit Günstigerprüfung Bei Vertragsabschluss wird dem Versicherten eine garantierte Rente festgeschrieben beziehungsweise ein Rentenfaktor garantiert, mit dem das Vertragsguthaben bei Renteneintritt verrentet wird. Da hier häufig ein Abschlag

vorgenommen wird, soll nach Renteneintritt erneut berechnet werden, wie hoch nach den aktuellen Rechnungsgrundlagen die Rente (ohne Abschläge) ausfällt. Zudem sollten Vorkehrungen getroffen werden, falls in einigen Jahren der Rechnungszins wieder steigen sollte. Der Versicherer sollte zum Renteneintritt idealerweise prüfen, ob das Vertragsguthaben nach den dann aktuellen Rechnungsgrundlagen eine höhere Rente ergibt als anfangs garantiert.
4 Kostenfreie Beitragsfreistellung mit Wiederinkraftsetzungsmöglichkeit Kann der Vertrag ohne zusätzliche Kosten

von der Zahlungspflicht befreit werden, und kann irgendwann später die Beitragszahlung wieder starten? Das Kriterium ist nur bei laufendem Beitrag relevant, weil es bei Einmalbeiträgen keine Freistellung gibt.
5 Todesfallschutz im Rentenbezug Dabei kann es sich um die Weiterzahlung der Renten bis zum Ende der vereinbarten Rentengarantiezeit oder Auszahlung des verbliebenen Guthabens nach Abzug der bereits gezahlten Renten handeln. Bei der Bewertung gilt: je mehr Optionen, desto besser. Wenn keine Todesfallleistung im Rentenbezug erfolgt, gab es null Punkte.



Indexpolice: Rürup-Renten

Anbieter	Tarif	Kundenfreundlichkeit in Punkten								Performance													Transparenz in Punkten		Gesamtwertung					
		Kundenfreundlichkeit in Punkten								Aufschubphase 9						Rentenphase 14							Punkte	Punkte	Prozent	Note				
		1	2	3	4	5	6	7	8	Gesamtkostenquote in %	Laufende Verzinsung in %	Beitragsgarantie in %	12 Jahre Laufzeit Mögliche Rendite von jährlich			30 Jahre Laufzeit Mögliche Rendite von jährlich			Mögliche Rentensteigerung in %	Garantierte Rentenfaktoren		Verrentungsalter								
10	11	12	2%	4%	6%	13	12	2%	4%	6%	13	15	17	18	17	18	19	20	21	22	23									
Laufende Beitragszahlung																														
Allianz	BasisRente IndexSelect	0	0	100	100	100	0	100	59	1,60	2,00	95,33	15490	17517	19849		93,00	45440	63003	89024	1,85	26,32	0,00	30,17	0,00	70	100	69	100	sehr gut +
Stuttgarter	BasisRente index-safe	0	100	100	100	100	100	100	79	1,69	1,70	90,00	15040	16810	18831		90,00	48394	65646	90867	1,15	26,44	22,53	30,31	25,74	68	0	66	96	sehr gut +
Allianz	BasisRente IndexSelect Plus	0	0	100	100	100	0	100	59	1,60	2,00	80,00	15490	17517	19849		80,00	45440	63003	89024	1,85	26,32	0,00	30,17	0,00	59	100	63	92	sehr gut +
Ergo Vorsorge	ERGO Basis-Rente Index	50	0	100	100	67	0	100	61	1,87	2,35	100,00	15641	17461	19537		100,00	47719	64360	88575	2,30	22,21	22,21	26,04	26,04	75	0	62	90	sehr gut +
Volkswohl Bund	Klassik modern	100	0	100	100	100	100	0	70	1,55	2,70	89,22	14556	16128	17888		84,65	41471	56160	77484	1,50	26,46	19,10	30,35	21,79	36	100	56	81	sehr gut
HDI (Konsortium) 1	TwoTrust Selekt	50	50	100	100	33	100	0	59	1,79	2,65	95,21	15033	16810	18839		100,00	43438	59572	83272	2,00	26,57	21,26	30,49	24,39	63	0	55	80	sehr gut
Barmenia	BasisRente Index	50	50	100	100	33	0	100	66	1,22	1,82	100,00	15517	17060	18798		100,00	44288	59602	81771	1,10	25,80	0,00	29,49	0,00	57	0	55	80	sehr gut
R + V	BasisRente IndexInvest	50	50	100	100	67	0	0	54	1,63	1,30	93,50	15091	16916	19003		91,50	44398	61005	85440	2,35	23,49	23,49	27,38	27,38	53	0	48	70	gut
SV Sparkassenvers.	Index Garant	0	0	100	0	33	0	0	32	1,72	2,00	95,00	14891	16192	17595		95,00	42248	52034	63962	2,03	23,62	0,00	27,24	0,00	26	33	29	42	mangelhaft
Einmalbeitrag																														
Volkswohl Bund	Klassik modern	100	0	100	0	100	100	0	79	0,86	2,70	101,20	25816	32093	39663		104,02	38094	67323	117331	1,50	26,46	19,10	30,35	21,79	82	100	83	100	sehr gut +
Allianz	BasisRente IndexSelect	0	0	100	0	100	0	100	65	1,26	2,00	95,50	24223	30580	38433		95,50	34597	61949	109701	1,85	26,32	0,00	30,17	0,00	65	100	69	83	sehr gut
Allianz	BasisRente IndexSelect Plus	0	0	100	0	100	0	100	65	1,26	2,00	80,00	24223	30580	38433		80,00	34597	61949	109701	1,85	26,32	0,00	30,17	0,00	54	100	63	76	gut
Ergo Vorsorge	ERGO Basis-Rente Index	50	0	100	0	67	0	100	68	1,36	2,35	100,00	24246	29917	36783		100,00	37700	64552	110165	2,30	22,21	22,21	26,04	26,04	68	0	61	74	gut
R + V	BasisRente IndexInvest	50	0	100	0	67	0	0	51	1,23	1,10	94,20	23894	30164	37910		94,20	34126	61105	108207	2,35	23,49	23,49	27,38	27,38	61	0	51	61	befriedigend
SV Sparkassenvers.	BasisRente Index Garant	0	0	100	0	33	0	0	37	1,24	0,85	100,00	22737	25506	28295		100,00	28906	38014	47338	2,03	23,62	0,00	27,24	0,00	22	33	29	35	mangelhaft

Stichtag: 19.03.2021; 1Konsortium besteht aus HDI und den Schwestergesellschaften Neue Leben und PB; Quelle: Morgen & Morgen (Daten), Euro (Bewertung)

Riester: Wird die Leistung an die Hinterbliebenen ausgezahlt, müssen alle Zulagen und Steuervorteile zurückgezahlt werden, da die Leistung förderschädlich verwendet wird. Um das zu vermeiden, gibt es mehrere Möglichkeiten. Der Auszahlungsbetrag wird in einen förderfähigen Vertrag mit sofort beginnender Rente oder eine beitragsfreie förderfähige Rentenversicherung umgewandelt, bei der der Ehegatte versicherte Person ist. Ferner kann eine Übertragung des Auszahlungsbetrags auf einen bereits bestehenden förderfähigen Vertrag des Ehegatten erfolgen.

6 Mehrleistung bei Pflegebedürftigkeit Mancher Versicherer gewährt bei Pflegebedürftigkeit eine erhöhte Rente. Damit gibt der Anbieter einen Teil seiner Ersparnis zurück, da für Pflegebedürftige die voraussichtliche Rentenzahlungsdauer (auf Grundlage statistischer Auswertungen) kürzer ist als für nicht Pflegebedürftige.

7 Skalierbarkeit der Indexbeteiligung Besteht die Möglichkeit, eine anteilige sichere Verzinsung zu wählen (etwa Mischformen, bei der Sie die sichere Verzinsung zu 25 %, 50 % oder 75 % wählen)? Einige Versicherer bieten nur das Alles-oder-nichts-Prinzip, das heißt: Der Kunde muss sich jährlich für oder gegen den Index entscheiden. Einige Versicherer bieten aber auch die Option, hier eine Mischung vorzunehmen. Standardmäßig gibt es diese Mischungsverhältnisse in 25%-Schritten, das heißt 0 %, 25 %, 50 %, 75 % oder 100 % in den Index beziehungsweise in die sichere Anlage.

8 Punkte Der Tarif mit der besten Wertung bekommt 100 Punkte, jener mit der niedrigsten null Punkte. Alle anderen Tarife bekommen Punkte gemäß dem gewichteten Abstand zur höchsten Wertung. Die Wertung besteht aus den bisher aufgezählten Kriterien plus einer Reihe zusätzli-

cher Kriterien, die nicht in den Tabellen ausgewiesen sind. Beispiele: jährliche Zahlungsmöglichkeiten, minimale und maximale Zuzahlung, wählbare Rentenformen (dynamisch/teildynamisch/flexibel), Kapitalentnahme in der Ansparphase, Kapitalentnahme in der Rentenphase.

Jährliche Zahlungsmöglichkeiten Um flexibel zu sein, sollten neben den festgelegten Beitragszahlungen zusätzliche Sonderzahlungen möglich sein.

Kapitalentnahme in Ansparphase Kann ein Teil des Vertragsguthabens während der Ansparphase entnommen werden? Das Kriterium ist nur für ungefördernte Renten relevant, da es bei allen geförderten Formen gesetzlich ausgeschlossen ist.

Kapitalentnahme in der Rentenphase Kann während der Rentenphase aus dem Deckungsstock Kapital entnommen werden? Dies bedeutet immer auch eine gleichzeitige Senkung der künftigen Rentenzah-

lung. Das Kriterium ist nur für ungefördernte Renten relevant. Wichtig: Bei Riester-Renten dürfen zu Rentenbeginn maximal 30 Prozent der Summe auf einen Schlag entnommen werden.

Performance

9 Aufschubphase In dieser Zeit werden die Beiträge eingezahlt. Sie beginnt mit dem Tag, an dem der Vertrag abgeschlossen wird, und endet mit Beginn der Rentenphase. Die Aufschubphase dient dazu, das für die Rentenzahlung oder eine Kapitalabfindung nötige Guthaben anzusparen.

10 Gesamtkostenquote Die Auswirkungen der Kosten auf die Wertentwicklung der Altersvorsorge werden mithilfe der Gesamtkostenquote dargestellt. Sie gibt an, um wie viel sich die jährliche Wertentwicklung nach Abzug von Abschluss- und Vertriebskosten sowie der übrigen Kosten in der Aufschubzeit reduziert. Bei Privat-

renten wurden die Kostenquoten des Basisinformationsblatts und des Produktinformationsblatts betrachtet. Bei geförderten Verträgen wurden die sogenannten Effektivkosten genannt, die seit 2017 in den Produktinformationsblättern enthalten sein müssen. Prinzipiell gilt: je niedriger die Kostenquote, desto besser.

11 Laufende Verzinsung Summe aus Garantiezins und zusätzlichem Überschuss. Wird auch – fachlich ungenau – als Überschussbeteiligung bezeichnet. Die Zahlen sind für 2021 deklariert und werden jährlich neu festgelegt. Da standardmäßig die Überschüsse für die Größe der Indexbeteiligung am wichtigsten sind, ist die laufende Verzinsung auch bei Indexpolice bedeutsam. Man geht davon aus, dass die relative Größe der laufenden Verzinsung zum Markt in den nächsten Jahren ebenso Bestand hat. Wer also heute eine gute laufende Verzinsung hat, sollte sie in einigen

Jahren auch haben. Eine Garantie kann aber dafür niemand geben.

12 Beitragsgarantie Wie viel Prozent der eingezahlten Beiträge der Versicherer in jedem Fall überweist. Bei Privatrenten gilt das, wenn der Kunde bei Rentenbeginn eine Auszahlung auf einen Schlag wünscht. Bei Riester und Rürup ist solch eine komplette Auszahlung auf einmal gesetzlich ausgeschlossen. Hier beziehen sich die Werte auf die gesamte Rentenphase.

13 Mögliche Ablaufleistungen Das, was der Versicherer bei Rentenbeginn auf einen Schlag auszahlen würde, wenn die aktuelle Überschussdeklaration und Performance der zugrunde gelegten Indizes in jedem Jahr ab Vertragsbeginn gelten würden. Diese Kalkulationen sind Beispielrechnungen, die nicht den tatsächlichen Ergebnissen entsprechen werden, da in der Realität beispielsweise der Index nicht über mehrere Jahre eine konstante Performance erwirt



Moderne Klassik: Privatrenten

		Kundenfreundlichkeit in Punkten								Performance														Transparenz in Punkten		Gesamtwertung			
Anbieter	Tarif	Rechnungsgrundlagen								Gesamtkostenquote in %	Laufende Verzinsung in %	Beitragsgarantie in %	12 Jahre Laufzeit			Beitragsgarantie in %	30 Jahre Laufzeit			Mögliche Rentensteigerung in %	Garantierte Rentenfaktoren				Punkte	Punkte	Prozent	Note	
		1	2	3	4	5	6	7	8				2%	4%	6%		2%	4%	6%		16	17	18	19					
		Laufende Beitragszahlung								Aufschubphase 9		Aufschubphase 9			Rentenphase 14				Laufende Beitragszahlung										
		1	2	3	4	5	6	7	8	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23						
Continentale	Rente Classic Pro	100	100	100	0	100	0	-	82	1,12	2,60	100,00	16375	16375	16375	100,00	52409	52409	52409	1,30	26,38	0,00	30,23	0,00	75	-	78	100	sehr gut +
Continentale	Rente Classic Balance	100	100	100	0	100	0	-	82	1,11	2,40	100,00	16272	16272	16272	100,00	51489	51489	51489	1,30	26,38	0,00	30,23	0,00	72	-	76	98	sehr gut +
Targo	Privat-Rente Komfort	100	100	100	100	100	100	-	89	1,20	2,45	90,00	15501	15501	15501	100,00	53933	53933	53933	1,75	25,78	0,00	29,47	0,00	68	-	76	98	sehr gut +
Neue Leben	Aktivplan Klassik NARK19	100	100	100	100	100	100	-	89	1,16	2,10	90,00	15378	15378	15378	100,00	51336	51336	51336	1,50	26,22	0,00	30,02	0,00	62	-	73	94	sehr gut +
die Bayerische	20763/ 20765/ 20767	100	100	50	100	100	0	-	74	0,94	2,50	97,47	15974	15974	15974	102,41	51337	51337	51337	1,65	26,10	0,00	29,86	0,00	72	-	73	93	sehr gut +
HanseMercur	Vario Care	50	50	100	100	100	100	-	77	1,13	2,20	99,86	15644	15644	15644	103,43	46306	46306	46306	1,15	26,31	0,00	30,17	0,00	60	-	67	86	sehr gut
Gothaer	GarantieRente (CR17 - 13)	50	50	100	0	67	100	-	69	0,93	2,00	90,00	15553	15553	15553	90,00	48566	48566	48566	1,15	26,27	22,94	30,08	26,44	64	-	66	85	sehr gut
die Bayerische	20863/ 20865/ 20867	100	100	50	100	100	0	-	74	1,40	2,50	94,47	15487	15487	15487	100,10	49907	49907	49907	1,65	26,10	0,00	29,86	0,00	58	-	64	83	sehr gut
Allianz	Perspektive	0	0	100	50	100	100	-	60	1,33	2,40	95,04	16344	16344	16344	92,50	51872	51872	51872	1,85	26,29	0,00	30,12	0,00	66	-	63	82	sehr gut
Alte Leipziger	Moderne klass. R. (AR10 / AR20)	50	50	100	100	100	100	-	77	1,27	2,35	93,36	14838	14838	14838	98,95	46690	46690	46690	1,53	26,15	0,00	29,93	0,00	51	-	61	79	sehr gut
Provinzial Nordwest	KlassikRente (Tarif NKR)	100	100	100	100	100	100	-	86	1,27	1,75	91,08	14658	14917	15336	91,50	46164	56629	68182	1,55	23,61	0,00	27,22	0,00	42	-	59	76	gut
PB Leben	PB Zukunft Sicherheit	100	100	100	100	100	0	-	82	1,27	2,10	87,79	14999	14999	14999	89,75	50329	50329	50329	2,15	22,63	0,00	26,27	0,00	44	-	59	76	gut
Württembergische	Klassik Clever / ARC	0	0	100	100	67	0	-	52	1,42	2,15	99,69	15871	15871	15871	100,00	48560	48560	48560	2,30	26,51	0,00	30,44	0,00	63	-	59	75	gut
Alte Leipziger	Moderne flex. R. (AR15 / AR25)	50	50	100	100	100	100	-	77	1,36	2,35	92,12	14639	14639	14639	97,63	46061	46061	46061	1,53	26,15	0,00	29,93	0,00	46	-	58	75	gut
DEVK Eisenbahn	Garantierente vario (L R7 10)	50	50	100	0	100	0	-	48	0,96	2,70	90,00	15721	15721	15721	95,00	50600	50600	50600	2,20	25,46	0,00	29,32	0,00	65	-	58	74	gut
Provinzial Rheinland	ZukunftGarant (Tarif 72)	0	0	100	0	33	100	-	49	1,05	2,30	100,00	15113	15113	15113	100,00	49321	49321	49321	1,80	23,59	0,00	27,21	0,00	56	-	53	68	gut
Debeka	Chance Garant (CA21 / CA61)	100	100	100	0	67	0	-	69	1,05	1,25	91,42	14676	14739	14809	93,14	44527	45934	47817	1,00	22,96	18,27	26,68	20,75	42	-	53	68	gut
DEVK	Garantierente vario (N R7 10)	50	50	100	0	100	0	-	48	1,00	2,20	90,00	14922	14922	14922	95,00	45541	45541	45541	1,55	25,34	0,00	29,15	0,00	47	-	47	61	befriedigend
R + V	PerformanceRente	50	50	100	100	33	0	-	60	1,01	1,75	93,61	14562	14562	14562	93,99	41345	41345	41345	2,50	22,81	0,00	26,69	0,00	34	-	44	57	befriedigend
Öff. Braunschweig	LöwenRente Garant+ (AGIR)	0	0	100	0	33	0	-	24	0,53	2,00	Aufschubzeit mindestens 25 Jahre			100,00	48305	49650	51526	1,10	23,49	0,00	27,08	0,00	51	-	40	51	ausreichend	
Helvetia	Klassik Wachstum (KW2)	0	0	0	0	67	0	-	29	1,39	1,70	78,27	13926	13926	13926	71,29	42402	42402	42402	1,60	21,87	0,00	25,60	0,00	5	-	15	19	ungenügend
		Einmalbeitrag								Aufschubphase 9		Aufschubphase 9			Rentenphase 14				Einmalbeitrag										
		1	2	3	4	5	6	7	8	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23						
Continentale	Rente Classic Pro	100	0	100	0	100	0	-	86	0,58	2,50	100,00	23455	23455	23455	100,00	40156	40156	40156	1,30	26,38	0,00	30,23	0,00	69	-	76	100	sehr gut +
Continentale	Rente Classic Balance	100	0	100	0	100	0	-	86	0,57	2,40	100,00	23196	23196	23196	100,00	38964	38964	38964	1,30	26,38	0,00	30,23	0,00	67	-	75	98	sehr gut +
Targo	Privat-Rente Komfort	100	0	100	0	100	100	-	86	0,55	1,70	100,00	24029	24029	24029	100,00	38473	38473	38473	1,75	25,78	0,00	29,47	0,00	66	-	74	97	sehr gut +
HanseMercur	Vario Care	50	0	100	0	100	100	-	80	0,94	2,20	100,00	25340	25340	25340	100,00	37711	37711	37711	1,15	26,31	0,00	30,17	0,00	65	-	71	94	sehr gut +
Alte Leipziger	Moderne klass. R. (AR10 / AR20)	50	0	100	0	100	100	-	80	0,71	2,35	101,21	22626	22626	22626	110,91	33422	33422	33422	1,53	26,15	0,00	29,93	0,00	62	-	69	91	sehr gut +
die Bayerische	20863/ 20865/ 20867	100	0	50	0	100	0	-	67	0,82	2,50	101,65	23870	23870	23870	115,67	38999	38999	38999	1,65	26,10	0,00	29,86	0,00	70	-	69	90	sehr gut +
die Bayerische	20763/ 20765/ 20767	100	0	50	0	100	0	-	67	0,85	2,50	99,82	23459	23459	23459	113,71	38346	38346	38346	1,65	26,10	0,00	29,86	0,00	66	-	66	87	sehr gut
Alte Leipziger	Moderne flex. R. (AR15 / AR25)	50	0	100	0	100	100	-	80	0,75	2,35	98,75	22341	22341	22341	106,30	33001	33001	33001	1,53	26,15	0,00	29,93	0,00	56	-	66	86	sehr gut
Gothaer	GarantieRente (CR17 - 13)	50	0	100	0	33	100	-	76	0,45	1,45	90,00	23220	23220	23220	90,00	31879	31879	31879	1,15	26,27	22,94	30,08	26,43	55	-	63	83	sehr gut
Neue Leben	Aktivplan Klassik NARK19	100	0	100	0	100	0	-	77	0,65	1,60	100,00	22633	22633	22633	100,00	31921	31921	31921	1,50	26,22	0,00	30,02	0,00	54	-	63	83	sehr gut
Württembergische	Klassik Clever / ARCE	0	0	100	0	67	0	-	53	0,92	2,15	100,00	23991	23991	23991	100,00	38448	38448	38448	2,30	26,26	0,00	30,11	0,00	62	-	59	77	gut
Allianz	Perspektive	0	0	100	0	100	0	-	62	1,16	2,40	94,50	24430	24430	24430	94,50	38984	38984	38984	1,85	26,29	0,00	30,12	0,00	55	-	58	76	gut
PB	PB Zukunft Sicherheit	100	0	100	0	100	0	-	77	0,66	1,60	96,86	22037	22037	22037	100,00	30500	30500	30500	2,15	22,63	0,00	26,27	0,00	41	-	56	73	gut
Provinzial Nordwest	KlassikRente (Tarif NKR)	100	0	100	0	100	100	-	82	0,92	0,90	93,85	20877	23706	28449	96,26	29472	42534	56043	1,55	23,60	0,00	27,21	0,00	37	-	55	72	gut
Provinzial Rheinland	ZukunftGarant (Tarif 72)	0	0	100	0	33	100	-	62	1,02	2,20	100,00	23586	23586	23586	100,00	34027	34027	34027	1,80	23,59	0,00	27,20	0,00	49	-	54	71	gut
R + V	PerformanceRente	50	0	100	0	33	0	-	58	0,50	1,75	99,56	21316	21316	21316	100,00	31708	31708	31708	2,50	22,81	0,00	26,69	0,00	49	-	52	68	gut
Öff. Braunschweig	LöwenRente Garant+ (AGIR)	0	0	100	0	33	0	-	30	0,14	2,00	Aufschubzeit mindestens 15 Jahre			100,00	30557	33830	38857	1,10	23,49	0,00	27,08	0,00	51	-	43	56	befriedigend	
Debeka	Chance Garant (CA21 / CA61)	100	0	100	0	67	0	-	70	0,56	0,30	94,88	19808	19828	19850	93,23	20942	21324	21853	1,15	22,28	18,27	25,99	20,75	24	-	42	56	befriedigend
Helvetia	Klassik Wachstum (KW2)	0	0	0	0	67	0	-	36	1,12	1,70	92,19	22293	22293	22293	90,92	31059	31059	31059	1,60	21,87	0,00	25,60	0,00	24	-	29	38	mangelhaft

Stichtag: 19.03.2021; Quelle: Morgen & Morgen (Daten), Euro (Bewertung)



Moderne Klassik: Betriebliche Altersvorsorge



Anbieter	Tarif	Kundenfreundlichkeit in Punkten								Performance										Transparenz in Punkten		Gesamtwertung							
		Aufschubphase 9								Aufschubphase 9				Rentenphase 14						Punkte	Prozent	Note							
		1	2	3	4	5	6	7	8	10	11	12	13	13	13	13	15	17	18				17	18	19	20	21	22	23
Laufende Beitragszahlung																													
Continentale	Rente Classic Pro	100	100	100	0	100	0	-	81	1,16	2,50	100,00	16375	16375	16375	100,00	52409	52409	52409	1,30	26,38	0,00	30,23	0,00	67	-	73	100	sehr gut +
Continentale	Rente Classic Balance	100	100	100	0	100	0	-	81	1,15	2,40	100,00	16272	16272	16272	100,00	51489	51489	51489	1,30	26,38	0,00	30,23	0,00	64	-	70	97	sehr gut +
die Bayerische	20763/ 20765/ 20767	100	100	50	100	100	0	-	72	1,22	2,50	97,47	15974	15974	15974	102,41	51337	51337	51337	1,65	26,10	0,00	29,86	0,00	64	-	67	93	sehr gut +
DEVK Eisenbahn	Garantierente vario (L R4)	50	50	100	0	100	0	-	51	0,85	2,70	100,00	17171	17171	17171	100,00	51653	51653	51653	2,20	25,46	0,00	29,32	0,00	77	-	67	92	sehr gut +
Neue Leben	Aktivplan Klassik Direkt ARKL20	100	100	100	100	100	0	-	81	1,10	2,10	90,06	15378	15378	15378	100,00	51336	51336	51336	1,50	26,22	0,00	30,02	0,00	54	-	65	89	sehr gut +
die Bayerische	20863/ 20865/ 20867	100	100	50	100	100	0	-	72	1,43	2,50	94,47	15487	15487	15487	100,10	49907	49907	49907	1,65	26,10	0,00	29,86	0,00	51	-	59	81	sehr gut
HanseMerkur	bAV Care	50	50	100	100	100	100	-	76	1,22	2,20	99,86	15644	15644	15644	103,43	46306	46306	46306	1,15	26,31	0,00	30,17	0,00	47	-	58	80	sehr gut
HDI (Konsortium) ¹	TwoTrust Kompakt	50	50	100	100	67	0	-	67	1,39	2,20	100,00	15597	15597	15597	100,00	49110	49110	49110	2,00	26,22	0,00	30,02	0,00	51	-	58	79	sehr gut
Allianz	Perspektive	0	0	100	50	100	0	-	49	1,34	2,40	95,04	16344	16344	16344	92,50	51872	51872	51872	1,85	26,29	0,00	30,12	0,00	56	-	53	73	gut
Württembergische	Klassik Clever / ARC	0	0	100	100	67	0	-	46	1,45	2,15	99,69	15871	15871	15871	100,00	48560	48560	48560	2,30	26,51	0,00	30,44	0,00	54	-	51	70	gut
Alte Leipziger	Moderne klass. R. (AR10/AR20)	50	50	100	100	100	0	-	72	1,19	2,35	93,36	14838	14838	14838	98,95	46690	46690	46690	1,53	26,15	0,00	29,93	0,00	37	-	51	70	gut
DEVK	Garantierente vario (N R4)	50	50	100	0	100	0	-	51	0,89	2,20	100,00	16349	16349	16349	100,00	46536	46536	46536	1,55	25,34	0,00	29,15	0,00	50	-	51	70	gut
Gothaer	GarantieRente (CR17 - 14)	50	50	100	0	67	0	-	59	0,93	2,00	90,00	15553	15553	15553	90,00	48566	48566	48566	1,15	26,27	22,94	30,09	26,44	43	-	49	68	gut
Provinzial Nordwest	KlassikRente (Tarif NKR)	100	100	100	100	100	100	-	88	1,46	1,75	91,08	14658	14917	15336	91,50	46164	56629	68182	1,55	23,61	0,00	27,22	0,00	23	-	49	67	gut
PB	Direktversicherung	100	100	100	100	100	0	-	81	1,09	2,10	87,79	14999	14999	14999	89,75	50329	50329	50329	2,05	22,63	0,00	26,27	0,00	27	-	48	66	befriedigend

Stichtag: 19.03.2021; ¹Konsortium besteht aus HDI und den Schwestergesellschaften Neue Leben und PB; Quelle: Morgen & Morgen (Daten), Euro (Bewertung)

schaffen wird. Die Hochrechnungen mit unterschiedlichen Renditen (2 %, 4 %, 6 %) dienen als Anhaltspunkte und sind geeignet, verschiedene Tarife zu vergleichen. Es wird immer das Endalter 67 Jahre zugrunde gelegt. Bei den meisten Policen der Modernen Klassik sind die Werte für unterschiedliche Renditen identisch. Grund: Hier gibt es keine Indexbeteiligung. Manchmal fließt allerdings ein (kleiner) Teil der Überschüsse in Fonds. Dann differieren die Ablaufleistungen bei verschiedenen Renditen.

14 Rentenphase Die Phase, in der bis ans Lebensende monatliche Rente fließt, falls der Versicherte keine Auszahlung auf einen Schlag wünscht oder dies – wie bei Riester und Rürup – gesetzlich nicht erlaubt ist. In der Rentenphase fällt die Möglichkeit einer Indexpartizipation weg; Überschüsse stammen – wie bei einer klassischen Police – ausschließlich aus dem Deckungsstock.

15 Mögliche Rentensteigerung Die erwirtschafteten Überschüsse werden

auch nach Beginn der Rentenzahlung an die Kunden weitergegeben. Bei Wahl der dynamischen Rentenbezugsform erhält der Kunde für Verträge, die 2020 schon in der Rentenphase sind, die in der Spalte ausgewiesene Rentensteigerung. Grundsätzlich gilt: je höher, desto besser.

16 Garantierte Rentenfaktoren Sie zeigen, welche Monatsrente es mindestens pro 10000 Euro Kapital gibt. Beispielsweise bedeutet ein Rentenfaktor von 25 im Modellfall eine Auszahlung von 25 Euro. Bei einem Kapital von 40000 Euro wären es 100 Euro. Es wird stets eine Aufschubzeit von 30 Jahren zugrunde gelegt.

17 Garantierter Rentenfaktor auf das Garantiekapital Er ist Grundlage für die Berechnung der garantierten Rente.

18 Garantierter Rentenfaktor auf das Gesamtkapital Er ist Grundlage für die Berechnung der Gesamrente. Ein Wert von 0,00 bedeutet, dass der Versicherer noch keinen Wert festgelegt hat. Hintergrund:

Weil die statistische Lebenserwartung in den vergangenen Jahrzehnten stark gestiegen ist, wäre eine Garantie gewissermaßen eine Wette auf die Laufzeit der Rentenzahlung. Dieses Risiko wollen viele Anbieter nicht eingehen.

19 Punkte Der Tarif mit der besten Wertung bekommt 100 Punkte, jener mit der schlechtesten null Punkte. Alle anderen Tarife bekommen Punkte gemäß dem gewichteten Abstand zur höchsten Wertung. In die Berechnung gehen die bislang geschilderten Kriterien ein. Außerdem wurden beispielsweise für die Aufschubphase die Werte für 20 Jahre Laufzeit errechnet.

Transparenz

20 Transparenz des Index Als transparent gilt ein Index, wenn seine Zusammensetzung und Gewichtung jederzeit anhand neutraler Quellen nachvollziehbar ist (Erklärung siehe Kasten auf Seite 48). Es wurden entweder 100 Punkte („transparent“)

oder null Punkte („intransparent“) vergeben. Ausnahme ist die SV Sparkassenversicherung, die drei Indizes zur Wahl stellt (davon gilt einer als transparent). Hier gab es 33 Punkte. Die Neue Leben wird mit 100 Punkten bewertet, obwohl sie unter anderem einen selbst errechneten Index namens „Multi X“ im Programm hat. Denn dieser Index wird aus drei transparenten Indizes errechnet: Euro Stoxx 50, dem US-amerikanischen S&P 500 und dem Hongkonger Hang Seng.

Sämtliche Punktezahlen haben keine Aussagekraft für mögliche Wertentwicklungen der Indizes.

Anbieter und Indizes in alphabetischer Reihenfolge (in Klammern: Art der Beteiligung; Erläuterung siehe Seite 48). Allianz (IndexSelect): Euro Stoxx 50 (Kombination aus Cap und Quote); Allianz (IndexSelect Plus): Euro Stoxx 50, S&P 500 (jeweils Kombination aus Cap und Quote);

Barmenia: BarmeniaIndex D/EU (Cap); Ergo Vorsorge: Munich Re World Wide Trend Index (Quote); HDI: MultiSelekt Konzept (Cap); LV 1871: Euro Stoxx 50 (Cap); Neue Leben: DAX, Multi X (jeweils Quote); Nürnberger: DAX, DAX Risk Control 20 RV (jeweils Cap); R+V: Somas Index (Quote); Stuttgarter: Stuttgarter M-A-X Multi-Asset Index (Quote); SV Sparkassenversicherung: TrendPortfolio Index, Euro Stoxx 50, VolIndexPerform (jeweils Cap); Targo: DAX (Quote); Volkswohl Bund: DAX, DAX Risk Control 10, Euro Stoxx 50 (jeweils Quote); Württembergische: Multi-Asset-Strategie (Quote). Einige Versicherer benutzen für die Alternative „Sichere Verzinsung“ separate Bezeichnungen (z. B. Volkswohl Bund: „Index-Zins“). Diese sind nicht aufgeführt.

Gesamtwertung

21 Punkte Bei Indexpolicen gehen in die Bewertung ein: Kundenfreundlichkeit (40 Prozent), Performance (50 Prozent), Index-Transparenz (10 Prozent). Bei Moderne-Klassik-Policen Kundenfreundlichkeit (40 Prozent), Performance (60 Prozent).

22 Prozent Die Note wird auf Grundlage des prozentualen Erreichungsgrads (Prozente) im Verhältnis zum besten Tarif festgelegt. Die Prozente werden folgendermaßen vergeben: Der Tarif mit der besten Wertung bekommt 100 Prozent, alle anderen Tarife bekommen Prozente gemäß dem Abstand zur höchsten Wertung.

23 Noten 100 bis 89 Prozent: sehr gut +; 88 bis 78: sehr gut; 77 bis 67: gut; 66 bis 56: befriedigend; 55 bis 45: ausreichend; 44 bis 23: mangelhaft; unter 23: ungenügend

BILD: ULLSTEIN/BILD

